



BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,
BERLIN

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2008
ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
BILANZEID
BESTÄTIGUNGSVERMERK
ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2008

A k t i v a

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.463.197,00		2.957.711,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>2.738.081,00</u>	4.201.278,00	<u>2.966.254,00</u>	5.923.965,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.487.132,00		1.818.226,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>847.471,08</u>	2.334.603,08	<u>1.167.217,08</u>	2.985.443,08
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.208.533,24		10.178.781,52	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	297.292,25		298.225,75	
3. Sonstige Ausleihungen, Rückdeckungsversicherung	655.972,29		1.062.585,62	
4. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	<u>1.500.000,00</u>	<u>16.661.797,78</u>	<u>0,00</u>	<u>11.539.592,89</u>
		<u>23.197.678,86</u>		<u>20.449.000,97</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.714.257,86		2.682.661,11	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.785.784,50		5.227.823,07	
3. Fertige Erzeugnisse	300.512,98		176.512,33	
4. Erhaltene Anzahlungen	<u>-4.308.442,66</u>	4.492.112,68	<u>-4.071.452,16</u>	4.015.544,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 672.834,96 (i. Vj. TEUR 921)--	8.296.851,26		12.132.454,94	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.276.434,97		4.302.841,66	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.179.636,72</u>	14.752.922,95	<u>1.548.367,33</u>	17.983.663,93
III. Wertpapiere				
Eigene Anteile		216.378,23		278.763,23
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>374.560,93</u>		<u>1.994.905,91</u>
		<u>19.835.974,79</u>		<u>24.272.877,42</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>714.208,41</u>		<u>949.929,97</u>
		<u>43.747.862,06</u>		<u>45.671.808,36</u>

Passiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		17.275.588,20		17.275.588,20
II. Kapitalrücklage		14.733.070,11		14.733.070,11
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	34.972,36		34.972,36	
2. Rücklage für eigene Anteile	216.378,23		278.763,23	
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.594.894,36</u>	1.846.244,95	<u>1.594.894,36</u>	1.908.629,95
IV. Bilanzverlust		<u>-19.887.835,57</u>		<u>-21.208.529,01</u>
		<u>13.967.067,69</u>		<u>12.708.759,25</u>
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	1.557.344,00		1.466.186,00	
2. Steuerrückstellungen	54.358,47		666.160,89	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>7.839.904,80</u>	<u>9.451.607,27</u>	<u>12.656.667,40</u>	<u>14.789.014,29</u>
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.162.865,80		7.358.223,06	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 6.662.865,80 (i. Vj. TEUR 7.358)--				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.994.377,27		2.949.035,42	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 2.994.377,27 (i. Vj. TEUR 2.949)--				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.260.375,29		2.244.171,90	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 4.259.734,91 (i. Vj. TEUR 2.244)--				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.207.159,88		3.048.515,88	
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 1.347.423,85 (i. Vj. TEUR 2.366)--				
--davon aus Steuern				
EUR 668.011,47 (i. Vj. TEUR 1.175)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 19.468,06 (i. Vj. TEUR 22)--				
		<u>17.624.778,24</u>		<u>15.599.946,26</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.704.408,86</u>		<u>2.574.088,56</u>
		<u>43.747.862,06</u>		<u>45.671.808,36</u>

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		66.994.371,09		68.909.621,68
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		681.962,08		-316.502,42
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.140.674,00		6.888.813,50
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.714.074,78		-5.119.348,94	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.115.274,64	-8.829.349,42	-1.407.436,69	-6.526.785,63
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-30.743.884,79		-34.960.422,91	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.699.012,50	-35.442.897,29	-5.090.708,91	-40.051.131,82
--davon für Altersversorgung EUR 94.004,06 (i. Vj. TEUR 165)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.959.507,03		-3.511.000,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-28.225.953,79		-28.143.099,32
8. Erträge aus Beteiligungen		1.659.995,38		827.161,74
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.659.995,38 (i. Vj. TEUR 827)--				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 724.575,87 (i. Vj. TEUR 693)--		724.575,87		700.983,28
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 95.946,50 (i. Vj. TEUR 96)--		578.916,48		125.602,41
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-256.993,61		-1.287.415,30
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen EUR 167.591,76 (i. Vj. TEUR 107)--		-572.694,30		-671.388,50
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		493.099,46		-3.055.141,14
14. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		800.878,82		110.297,47
15. Sonstige Steuern		-35.669,84		-30.886,12
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.258.308,44		-2.975.729,79
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-21.208.529,01		-18.228.307,50
18. Entnahme aus (i. Vj. Einstellungen in) Rücklage für eigene Anteile		62.385,00		-4.491,72
19. Bilanzverlust		-19.887.835,57		-21.208.529,01

BETA Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Vorbemerkung

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen von in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sind gemäß § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen worden, wenn von einer dauerhaften Werterhöhung ausgegangen werden konnte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das bewegliche Sachanlagevermögen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verrechnet. Gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB wird der Firmenwert ebenfalls planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für jeden Firmenwert erfolgt dabei jeweils getrennt eine Einschätzung der Nutzungsdauer u. a. unter Berücksichtigung der Fristigkeit, der Reputation des Unternehmens am Markt und der Vernetzung zu Kunden und Lieferanten. Selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft oder hergestellt werden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwar EUR 150, aber nicht EUR 1.000 übersteigen, werden gemäß der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG je Wirtschaftsjahr in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird. Im Vergleich zur bis zum Vorjahr vorgenommenen Vollabschreibung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ergibt sich ein ca. EUR 30.000 höherer Jahresüberschuss.

Die Nutzungsdauer beträgt bei

Großrechenanlagen, PC	3 - 5 Jahre
Büromaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre
Software	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtungen	10 - 13 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15 Jahre

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten nach dem Verfahren der gleitenden Durchschnittspreise bzw. niedrigeren letzten Einkaufspreise. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Sie enthalten neben den Material-, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens und angemessene

Teile der allgemeinen Verwaltungskosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Bestände mit eingeschränkter Verwertbarkeit und Überbestände sowie gebrauchte und defekte Teile wurden unter Berücksichtigung der Gängigkeit der Artikel und anderen Wertfindungsverfahren auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Vorräte zum 31. Dezember 2008 sind – wie auch im Vorjahr – mit den erhaltenen Anzahlungen saldiert worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, wobei erkennbare Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt wurden. Aufgrund der Kundenstruktur wurde die Pauschalwertberichtigung in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen, so dass eine Pauschalwertberichtigung in diesem Jahr nicht eingestellt wurde. Hätte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 entsprechend der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung gebildet, wären die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und damit der Jahresüberschuss um EUR 76.000,00 geringer ausgewiesen worden. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vorsichtiger Beurteilung angesetzt, um die zu Grunde liegenden Verpflichtungen abzudecken. Sie enthalten alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

3. Währungsumrechnung

Im Abschluss sind alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs (Devisenmittelkurs) oder zum jeweils niedrigeren Stichtagskurs bei Forderungen bzw. zum höheren Stichtagskurs bei Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag bewertet worden.

Die liquiden Mittel lauten überwiegend in EUR und sind mit dem Nennwert angesetzt. Soweit sie in ausländischer Währung lauten, sind sie zum Mittelkurs des Bilanzstichtages angesetzt worden.

4. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist ausgehend von den Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Gemäß notariellem Vertrag vom 22. Dezember 2008 wurde am 23. Dezember 2008 eine Anzahlung in Höhe von EUR 1.500.000,00 auf den Kaufpreis für den Erwerb der Geschäftsanteile der Detec Decision Technology Software GmbH und der Detec Software Products GmbH geleistet. Der Erwerb ist gemäß Kaufvertrag zum 31. Dezember 2008, 24 Uhr, erfolgt. Beta ist damit zum 1. Januar 2009 wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile an der Detec-Gruppe.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 396.851,55 (i. Vj. EUR 280.489,40) vorgenommen worden. Die in den Vorjahren gebildete Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 115.000,00 wurde vollständig aufgelöst.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.457.531,38 (i. Vj. EUR 3.454.096,61). Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 46.527,68 (i. Vj. EUR 950.031,33) gebildet, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Das am 22. Juni 2007 erstmalig abgeschlossene Channel Partner Agreement zwischen Beta Systems und EMC (Benelux) B.V., Amsterdam, Niederlande, Zürich Intangible Property Branch („EMC“) wurde am 18. Dezember 2008 hinsichtlich des Wertumfangs und der Laufzeit erweitert.

Alle bestehenden Wertkontrakte wurden in die neue Vereinbarung integriert. Nunmehr ist Beta Systems berechtigt und verpflichtet, bis zum 17. Dezember 2011 in Höhe von insgesamt EUR 1.050.712,90 der im Voraus geleisteten Zahlungen bzw. in 2009 noch zu leistenden Zahlungen (EUR 600.000,00) jederzeit benötigte kundenspezifische Lizenzen bei EMC bis zur Ausschöpfung des Wertvolumens abzurufen.

Per 31. Dezember 2008 beträgt der aktuelle Nettowert dieses Wertkontraktes EUR 450.712,90 (i. Vj. EUR 330.114,30).

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen Umsatzsteuervorauszahlungen in Höhe von EUR 166.240,76 (i. Vj. EUR 398.017,14), geleistete Anzahlungen an diverse Lieferanten in Höhe von EUR 1.012.821,46 (i. Vj. EUR 195.323,32), Provisionsvorauszahlungen in Höhe von EUR 45.900,36 (i. Vj. EUR 98.280,23) sowie jeweils einen Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 392.922,64 (i. Vj. EUR 342.428,00), aus ausländischer Vorsteuer in Höhe von EUR 50.703,13 (i. Vj. EUR 48.405,98) und aus inländischer Quellensteuer in Höhe von EUR 24.120,74 (i. Vj. EUR 68.578,69).

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten eigene Anteile in Höhe von EUR 216.378,23 (i. Vj. EUR 278.763,23). Der Bestand eigener Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 120.610 Stück (i. Vj. 120.610 Stück) und entspricht 0,9% (i. Vj. 0,9%) des Grundkapitals von nominal EUR 156.793,00 (i. Vj. EUR 156.793,00).

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates

- a) auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- b) zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländische Börsen, an denen sie nicht notiert sind, verwendet werden,
- c) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran angeboten werden,
- d) zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden eigene Anteile (Anschaffungskosten EUR 419.150,39) zum Börsenkurs am Stichtag von EUR 2,10 (i. Vj. EUR 4,60) bewertet, maximal jedoch zu Anschaffungskosten.

Die Abwertung von EUR 278.763,23 auf EUR 216.378,23 führt zu einem Verlust aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 62.385,00.

PASSIVA

Grundkapital

Das Grundkapital betrug – wie auch im Vorjahr – zum Bilanzstichtag EUR 17.275.588,20, eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien (einschließlich eigene Aktien).

Am 29. Dezember 2008 teilte uns Herr William P. Schmidt, Berlin, gem. §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mit:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG, Berlin, ISIN DE0005224406, am 29.12.2008 die Schwelle von 10% überschritten hat und 10,24% der Stimmrechte (1.360.672 Stückaktien) beträgt. Davon halte ich 1.034.320 Aktien (7,78% der Stimmrechte) direkt. 326.352 Aktien (2,46% der Stimmrechte) sind mir nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

Am 14. Dezember 2007 teilte uns die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„Der Stimmrechtsanteil der ABC Beteiligungen AG an der Beta Systems Software AG hat am 13. Dezember 2007 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% überschritten und 37,1155% (4.932.251 Stimmrechte) betragen. Von den vorgenannten Stimmrechten wird der ABC Beteiligungen AG ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG und ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 16,8287% (2.236.349 Aktien) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet. Die vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden der ABC Beteiligungen AG vollständig über die Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet. Die nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG der ABC Beteiligungen AG zuzurechnenden Stimmrechte werden von der Deutschen Balaton Aktiengesellschaft gehalten, die ihr Verhalten in Bezug auf die Beta Systems Software AG auf Grund einer Vereinbarung mit der Heidelberger Beteiligungsholding AG, einem von der ABC Beteiligungen AG kontrollierten Unternehmen, abstimmt.“

Am 7. November 2007 teilte uns die Axxion S.A. Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, gem. § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. dem TUG Folgendes mit:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Beta Systems Software AG (ISIN: DE0005224406) am 06. November 2007 die Schwelle von 10% überschritten hat und nun 10,15% beträgt.“

Die Axxion S. A. verfügt damit über einen Bestand von 1.349.145 Stückaktien.

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 4 Satz 1 HGB auf EUR 216.378,23 (i. Vj. EUR 278.763,23) angepasst. Die Reduzierung der Rücklage für eigene Anteile um EUR 62.385,00 (i. Vj. Erhöhung um EUR 4.491,72) erfolgte zu Gunsten (i. Vj. zu Lasten) des Bilanzverlustes.

Gewinn-/Verlustvortrag

Der Jahresfehlbetrag aus 2007 in Höhe von EUR 2.975.729,79 wurde gemeinsam mit dem Verlustvortrag aus 2006 in Höhe von EUR 18.228.307,50 auf neue Rechnung vorgetragen. Bilanzverlust erhöhend wirkte sich zusätzlich die Veränderung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 4.491,72 aus.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden nach der Teilwertmethode bewertet. Es kam ein Zinssatz von 6% zur Anwendung. Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.557.344,00 (i. Vj. EUR 1.466.186,00) den Pensionsplan der ehemaligen Kleindienst-Gruppe und drei unverfallbare Anwartschaften.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 2.553.539,43 (i. Vj. EUR 2.725.863,25), Personalarückstellungen in Höhe von EUR 4.410.701,21 (i. Vj. EUR 8.295.443,49), drohende Verluste aus Beschaffungsgeschäften in Höhe von EUR 91.000,00 (i. Vj. EUR 204.600,00) sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 784.664,16 (i. Vj. EUR 1.444.881,50).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	2008	Sicherheiten
Investitionsdarlehen Detec	2.000.000,00	- keine
Geldmarktkredite	3.000.000,00	- keine
Kontokorrentkredit	3.162.865,80	- keine
	8.162.865,80	

Das Investitionsdarlehen zum Erwerb der Detec-Geschäftsanteile ist mit einem Betrag von EUR 500.000,00 kurzfristig (fällig in 2009) und mit EUR 1.500.000,00 EUR langfristig (fällig vor Ablauf von 5 Jahren).

Die Geldmarkt- und Kontokorrentkredite sind kurzfristig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

	2007	Sicherheiten
Investitionsdarlehen Kleindienst	2.000.000,00	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Geldmarktkredite	1.000.000,00	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
Kontokorrentkredit	4.358.223,06	- Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nachrangig)
	7.358.223,06	

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.260.375,29 (i. Vj. EUR 2.244.171,90) betreffen mit EUR 3.057.957,93 (i. Vj. EUR 2.015.373,43) Verbindlichkeiten aus Cashpooling, mit EUR 141.990,68 (i. Vj. EUR 141.990,68) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit EUR 980.185,31 (i. Vj. EUR 0,00) Verbindlichkeiten aufgrund erhaltener kurzfristiger Darlehen sowie mit EUR 80.241,37 (i. Vj. EUR 86.807,79) sonstige Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen	631.900,89	873.805,01
Verbindlichkeiten gegenüber der Kleindienst Scanner GmbH aus dem Asset Deal	759.182,55	838.549,00
Lohnsteuerverbindlichkeiten	522.001,16	742.306,96
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	146.010,31	428.224,42
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	19.468,06	21.666,60
Übrige	<u>128.596,91</u>	<u>143.963,89</u>
	<u><u>2.207.159,88</u></u>	<u><u>3.048.515,88</u></u>

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von EUR 67.380,85 und Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 42.155,57.

Der langfristige Anteil an den sonstigen Verbindlichkeiten beträgt bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Kleindienst Scanner GmbH aus dem Asset Deal EUR 434.545,54 und bei den Leasingverpflichtungen EUR 425.190,46, jeweils mit einer Fälligkeit von mehr als 1 bis zu 4 Jahren.

5. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 66.994.371,09 (i. Vj. EUR 68.909.621,68) verteilen sich auf die Vertriebsgebiete Deutschland mit EUR 48.407.680,37 (i. Vj. EUR 50.804.358,46), Europa mit EUR 11.238.973,86 (i. Vj. EUR 9.475.167,48), USA mit EUR 2.206.879,51 (i. Vj. EUR 2.161.226,55) und Afrika mit EUR 5.140.837,35 (i. Vj. EUR 6.468.869,19).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 2.519.461,29 (i. Vj. EUR 1.416.751,41). Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.993.857,50 (i. Vj. EUR 1.122.065,49).

Der Personalaufwand enthält in Höhe von EUR 121.527,27 (i. Vj. EUR 199.162,10) periodenfremden Aufwand aus Provisionszahlungen das Vorjahr betreffend.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 528.388,45 (i. Vj. EUR 433.031,77) sind im Wesentlichen zurückzuführen auf Forderungsverluste aus Kunden- und Intercompany-Rechnungen in Höhe von EUR 294.236,15 (i. Vj. EUR 103.974,26).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich wie folgt:

	<u>Gesamt</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Büromiete	9.317	2.046	2.037	2.083	1.557	1.594
Büroausstattung	236	59	59	59	59	-
Firmenfahrzeuge	2.432	1.051	902	463	16	-
Rechenzentrumskosten	<u>1.125</u>	<u>535</u>	<u>334</u>	<u>221</u>	<u>35</u>	<u>-</u>
	<u>13.110</u>	<u>3.691</u>	<u>3.332</u>	<u>2.826</u>	<u>1.667</u>	<u>1.594</u>

Gemäß des Vertrages vom 22. Dezember 2008 zum Erwerb der Geschäftsanteile der Detec- Gruppe erfolgt die Kaufpreiszahlung in mehreren Tranchen. Vom Basiskaufpreis in Höhe von TEUR 4.000 wurden bereits TEUR 1.500 in 2008 gezahlt. Die zweite Tranche in Höhe von TEUR 1.500 ist mit Wertstellung am 15. Februar 2009 und die dritte Tranche in Höhe von TEUR 1.000 mit Wertstellung am 15. Februar 2010 fällig.

In Höhe der am Übertragungstichtag bestehenden liquiden Mittel der zu übertragenden Gesellschaften abzüglich der Finanzverbindlichkeiten erfolgt eine Kaufpreisanpassung, die sich kaufpreiserhöhend oder kaufpreismindernd auswirken kann.

Aus dem Channel Partner Agreement mit EMC besteht eine weitere Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 600 als Vorauszahlung auf künftig abrufbare Lizenzen.

Weiterhin hat die Beta Systems Software AG gegenüber der Beta Systems Software Ltd., Reading, eine Patronatserklärung abgegeben.

6. Haftungsverhältnisse

Während der Konzernzugehörigkeit der DATASEC Information Factory GmbH, Siegen, die zum 30. Dezember 2001 veräußert wurde, hatte die Beta Systems Software AG (als Rechtsnachfolgerin der KLD Solutions) im Rahmen der anteiligen Besicherung eines langfristigen Kredites dieser Gesellschaft eine zurzeit unbesicherte Bürgschaft in Höhe von TEUR 333 zu Gunsten der Volksbank im Siegerland eG gegeben. Die entsprechende Kreditverbindlichkeit der DATASEC besteht noch in vollem Umfang und hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2009. Als Folge der Veräußerung der Anteile an der DATASEC besteht ein Rechtsanspruch auf Ablösung bzw. Rückbesicherung gegenüber dem Erwerber der Gesellschaft. Der Gesellschaft liegen keine Anhaltspunkte für eine potenzielle Inanspruchnahme der Bürgschaft vor. Dementsprechend wurde der Fair Value dieser Bürgschaft mit Null angesetzt und keine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert.

7. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung der erwarteten Zinszahlungen auf Basis variabler Verzinsung (3-Monats-Euribor) bestand bis zum Auslauf des Investitionsdarlehens am 31. Dezember 2008 ein Zinscap, dessen Konditionen auf die Zinszahlungsstruktur des Darlehens abgestimmt waren. Der Zinscap garantierte einen Maximalzinssatz des variablen Anteils der Verzinsung von 3,00% bis zum Ablauf am 31. Dezember 2008.

Im laufenden Jahr wurden achtzehn der im Vorjahr abgeschlossene Devisentermingeschäfte abgewickelt. Hierbei wurden insgesamt USD 2,2 Mio zum Termin gegen EUR verkauft sowie CAD 1,8 Mio gegen EUR gekauft. Die in 2007 abgeschlossenen Geschäfte liefen in 2008 aus.

Zur Absicherung der in 2009 erwarteten Einzahlungen in US-Dollar wurden in 2008 vier Bonus-Eventual-Devisentermingeschäfte in einem Gesamtvolumen von USD 2.000.000,00 abgeschlossen. Zum jeweiligen Fälligkeitstermin verkauft die Gesellschaft USD gegen EUR. Liegt hierbei der Referenzkurs EUR/USD am Feststellungstag gleich oder unter dem festgelegten Knock-In-Level-Kurs, so wird der Tausch zum festgelegten Bonus-Terminkurs abgewickelt. Wird der Knock-In-Level nicht erreicht, erwirbt die Gesellschaft das Recht, einen Tausch zum festgelegten Eventual-Terminkurs zu verlangen. Der Marktwert dieser Geschäfte lag am Stichtag bei EUR -4.494,99.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung der in 2009 erwarteten Auszahlungen in kanadischen Dollar im Jahre 2008 zwölf Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von CAD 2.160.000,00 abgeschlossen. Danach kauft die Gesellschaft zum jeweiligen Fälligkeitstermin CAD gegen EUR. Zum 31. Dezember 2008 beträgt der Marktwert der Geschäfte EUR -175.951,65.

Der Gesamtwert der zum Stichtag bilanzierten Termingeschäfte beträgt EUR -180.446,64.

8. Anzahl der Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2008 waren durchschnittlich 463 Arbeitnehmer (i. Vj. 484 Arbeitnehmer) beschäftigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

9. Mitglieder und Bezüge des Vorstands

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 waren:

- Herr Dipl.-Wirtschaftsing. Kamyar Niroumand, Vorstandsvorsitzender, Mitglied seit dem 1. April 2006
- Herr Gernot Sagl, Finanzvorstand Mitglied seit dem 26. Oktober 2006

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in 2008 EUR 712.570,36 (i. Vj. EUR 851.577,08).

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden den Rückstellungen für Pensionsanwartschaften EUR 34.299,00 (i. Vj. EUR 30.659,00) zugeführt. Die Rückstellung zum 31. Dezember 2008 beträgt nach den Bewertungsvorschriften des HGB EUR 560.753,00 (i. Vj. EUR 526.454,00).

10. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 waren:

- Herr Dipl.-Kfm. Sebastian Leser, MBA – Diplômé de l'ESSEC, Karlsruhe
Aufsichtsratsvorsitzender
Vorsitzender des Vorstands (seit 1. September 2008)
Vorstand (bis 31. August 2008) der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg
Vorstand der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Berlin
Vorsitzender des Vorstands (seit 15. August 2008)
Vorstand (bis 14. August 2008) der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg
- Herr Dr. Arun Nagwaney, London
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Director AF Capital Partners Ltd, London
Director Petrous Limited, London
Director Plastics Capital Plc, London
- Herr Dipl.-Kfm. Volker Wöhrle, Rheinstetten
Vorstand Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, seit dem 1. Januar 2008
- Herr Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Geschäftsführer der PCD GmbH, Heidelberg, seit dem 7. Januar 2008
Vorstand der Dickemann Capital AG, Heidelberg, seit dem 14. März 2008
- Herr Stefan Hillenbach, Berlin, Arbeitnehmervertreter
Manager Software Engineering
- Herr Wilhelm Terhaag, Augsburg, Arbeitnehmervertreter
Betriebsrat Augsburg

Herr Dr. Arun Nagwaney ist Mitglied im Board of Directors der folgenden Konzerngesellschaften:

- Plastics Capital Trading Limited, London
- Plastics Capital Bearings Limited, London
- Cobb Slater Limited, London
- Bell Holdings Limited, London
- Bell Plastics Limited, London
- BNL (UK) Limited, London
- Sabreplas Limited, London
- Trimplex Safety Tread Limited, Belvedere
- Channel Matrix Limited, London
- Howper 136 Limited, London
- Palagan Limited, London
- Mulberry Plastics Limited, London (Austritt zum 31. März 2009)

Herr Volker Wöhrle nimmt zwei weitere Aufsichtsratsmandate wahr bei:

- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Jürgen Dickemann ist tätig im Aufsichtsrat von:

- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2008
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 4. Februar 2008
- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 1. Februar 2008
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim, Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 1. Februar 2008

Herr Sebastian Leser nimmt ein weiteres Aufsichtsratsmandat wahr bei:

- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 25. Juni 2007.

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Wilhelm Terhaag und Herr Stefan Hillenbach sind in keinen weiteren Aufsichtsräten vertreten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 57.750,00 (i. Vj. EUR 57.750,00).

11. Angaben zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20% der Anteile besitzt

Die Höhe des Eigenkapitals und der Gewinne/Verluste des Jahres 2008 ergibt sich aus den nach IFRS aufgestellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften. Die Umrechnung in TEUR erfolgte zu den Kursen am Bilanzstichtag.

Gesellschaft	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital am 31.12.2008 in lokaler Währung	Eigenkapital am 31.12.2008 in lokaler Währung	Jahresergebnis 2008 in lokaler Währung	Beteiligung	Gezeichnetes Kapital am 31.12.2008 in T€	Eigenkapital am 31.12.2008 in T€	Jahresergebnis 2008 in T€
Beta Systems EDV-Software GmbH Wien, Österreich					100%	36	420	32
Beta Systems Software SPRL Waterloo, Belgien					100%	50	246	60
Beta Systems Marketing GmbH Berlin, Deutschland (Gewinnabführung)					100%	26	26	0
Beta Systems Software France SARL Saint Thibault des Vignes, Frankreich					100%	763	2.047	534
Beta Systems Software Ltd Reading, Großbritannien	TGBP	400	-1.175	-4	100%	601	-1.224	-5
Beta Systems Software SRL Mailand, Italien					100%	52	744	314
Beta Systems Software BV Nieuwegein, Niederlande					100%	23	7	-26
Betann Systems AB Sundbyberg, Schweden	TSEK	100	14.394	914	100%	11	1.319	70
Beta Systems Software AG Wallisellen, Schweiz	TCHF	100	1.077	450	100%	63	725	266
Beta Systems Software Espana SL Madrid, Spanien					100%	1.553	354	-31
Beta Systems Software of North America, Inc. Herndon, USA	TUSD	401	8.219	199	100%	383	5.698	140
Kleindienst Datadress GmbH Augsburg, Deutschland					100%	26	22	-3
EDM Verwaltungs GmbH (i.L.) Augsburg, Deutschland					100%	25	30	-1
ICR Verwaltungs GmbH (i.L.) Augsburg, Deutschland					100%	25	28	-1
SI Software Innovation GmbH Neustadt an der Weinstraße, Deutschland					100%	511	4.270	271
Kleindienst Polska Sp.z.o.o. (i.L.) Warschau, Polen	TPLN	2.000	594	84	100%	493	142	21
Beta Systems Software Africa Ltd Lagos, Nigeria	TNGN	5.000	31.676	-2.985	100%	29	159	-18

Die Kleindienst Datadress GmbH hält eine der insgesamt 5,0 Mio Aktien der Beta Systems Software Africa Ltd.

Daneben hält die Beta Systems Software AG folgende mittelbare Beteiligungen:

Die Beta Systems Software of North America, Inc. ist Alleingesellschafterin der Beta Systems Software of Canada Inc., die damit zum mittelbaren Beteiligungsbesitz zählt:

Beta Systems Software of Canada Inc. Calgary, Kanada	TCAD	31.356	-21.186	-1.068	100%	17.266	-12.346	-701
---	------	--------	---------	--------	------	--------	---------	------

12. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres für unseren Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Berlin, betragen EUR 129.000,00 (i. Vj. EUR 129.000,00) für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, EUR 24.312,48 (i. Vj. EUR 12.087,42) für Steuerberatung und EUR 8.712,63 (i. Vj. 122.690,00) für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie EUR 200,00 (i. Vj. EUR 240,00) für sonstige Leistungen.

13. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung für die Beta Systems Software AG gemäß § 161 AktG wurde am 05. Dezember 2007 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.betasystems.com in deutscher und englischer Sprache dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Berlin, 17. März 2009

Der Vorstand

Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens in 2008
 (erweiterte Bruttodarstellung)
 Angaben in EURO

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Stand	Vortrag	Abschreibungen des Geschäftsjahr	Abgänge	Fremdwährungs- differenz	Stand	Stand	Stand
	01.01.2008			31.12.2008	01.01.2008				31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.676.564,22	87.605,38	3.568.332,97	13.195.836,63	13.718.853,22	1.581.187,38	3.567.400,97	0,00	11.732.639,63	1.463.197,00	2.957.711,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.923.432,73	0,00	1.500.832,61	3.422.600,12	1.957.178,73	228.173,00	1.500.832,61	0,00	684.519,12	2.738.081,00	2.966.254,00
	21.599.996,95	87.605,38	5.069.165,58	16.618.436,75	15.676.031,95	1.809.360,38	5.068.233,58	0,00	12.417.158,75	4.201.278,00	5.923.965,00
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	11.023.615,45	470.709,12	2.865.335,94	8.628.988,63	9.205.389,45	773.495,12	2.837.027,94	0,00	7.141.856,63	1.487.132,00	1.818.226,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.976.444,72	68.067,53	374.942,15	3.669.570,10	2.809.227,64	376.651,53	363.780,15	0,00	2.822.099,02	847.471,08	1.167.217,08
	15.000.060,17	538.776,65	3.240.278,09	12.298.558,73	12.014.617,09	1.150.146,65	3.200.808,09	0,00	9.963.955,65	2.334.603,08	2.985.443,08
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.419.427,36	4.029.751,72	0,00	32.449.179,08	18.240.645,84	0,00	0,00	0,00	18.240.645,84	14.208.533,24	10.178.781,52
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.017.674,81	294.608,61	45.000,00	12.267.283,42	11.719.449,06	194.608,61	0,00	55.933,50	11.969.991,17	297.292,25	298.225,75
3. Sonstige Ausleihungen, Rückdeckungsversicherung	1.062.585,62	137.296,12	543.909,45	655.972,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	655.972,29	1.062.585,62
4. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
	41.499.687,79	5.961.656,45	588.909,45	46.872.434,79	29.960.094,90	194.608,61	0,00	55.933,50	30.210.637,01	16.661.797,78	11.539.592,89
Gesamt	78.099.744,91	6.588.038,48	8.898.353,12	75.789.430,27	57.650.743,94	3.154.115,64	8.269.041,67	55.933,50	52.591.751,41	23.197.678,86	20.449.000,97

**BETA SYSTEMS SOFTWARE AKTIENGESELLSCHAFT,
BERLIN**

**ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT
UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008**

VORBEMERKUNG

Die Beta Systems Software AG stellt diesen zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) zum 31. Dezember 2008 gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf. Er soll im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss, welche an anderer Stelle aufgeführt werden, gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert in dem Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind. Die Geschäftsverläufe des Beta Systems-Konzerns („Beta Systems“ oder „Konzern“) und der Beta Systems Software AG („AG“) sind eng miteinander verbunden, da die AG Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Vertriebs-, Service- und Marketingnetzwerks ist. Aus diesem Grund wird der Lagebericht der Beta Systems Software AG mit dem des Beta Systems-Konzerns zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich stets auf den Konzern, soweit nicht ausdrücklich auf die AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wird in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Beta Systems-Gruppe. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß der Unternehmensstruktur in den Geschäftssegmenten Data Center Infrastructure (DCI), Identity Management (IdM) und Enterprise Content Management (ECM).

Der Jahresabschluss der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) ist entsprechend den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt worden.

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND STRATEGISCHE LEITLINIEN

Allgemeine Grundlagen

Beta Systems entwickelt seit über 25 Jahren hochwertige Softwareprodukte und -lösungen für die sichere und effiziente Verarbeitung großer Datenmengen, die Unternehmen bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer IT-gestützten Geschäftsprozesse unterstützen. Die Beta Systems-Gruppe gehört zu den führenden mittelständischen europäischen Softwarelösungsanbietern in ihrem Marktsegment und ist seit 1997 börsennotiert. In den vier Kompetenzzentren Berlin (Unternehmenszentrale), Köln, Augsburg und Calgary sind derzeit mehr als 600 Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus sind international weitere 18 Konzerngesellschaften und zahlreiche Partnergesellschaften für den Konzern tätig. Zu den Kunden zählen Großunternehmen aus den Bereichen Financial Services, Industrie und IT-Dienstleistungen in Deutschland, Europa, den USA und Afrika.

Die Softwareprodukte und -lösungen unterstützen die Kunden in wichtigen Kernbereichen ihrer Unternehmens-IT: Data Center Infrastructure (DCI, Informationsmanagement in Rechenzentren), Identity Management (IdM, Benutzermanagement) und Enterprise Content Management (ECM, Dokumentenmanagement).

Strategische Leitlinien

Beta Systems plant, den Unternehmenswert für Investoren, Kunden sowie Mitarbeiter stetig zu erhöhen und seine bestehende Marktposition in den eher produktorientierten Geschäftsbereichen DCI/IdM (zusammengefasst unter dem Oberbegriff Infrastrukturgeschäft/Infrastructure & Operations Management) und dem eher projektorientierten Geschäftsbereich ECM (unter dem Oberbegriff ECM-Lösungsgeschäft/ECM & Document Solutions) weiter auszubauen. Hauptziel von Beta Systems ist es, nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Erreichen der Profitabilität in allen drei Geschäftsbereichen

Durch das Erreichen der Profitabilität aller drei Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2008 legte Beta Systems die Basis für nachhaltig profitables Wachstum. Dies ist, nach dem operativen Turnaround und dem Überschreiten der Gewinnschwelle im Jahr 2007, der nächste erreichte Meilenstein innerhalb von zwei Jahren. Die Profitabilität gelang durch gesteigerte Umsatzerlöse im ertragreichen Lizenzgeschäft, durch den Ausbau der Marktposition bei Finanzdienstleistern und Großunternehmen, durch die Erweiterung des internationalen Geschäfts sowie durch ein konsequentes Kostenmanagement und die erfolgreiche Markteinführung der Integrationslösungen der neuen Beta Agilizer Produkt-Suite. Dabei war der Ergebnisbeitrag der Line of Business (LoB) DCI u.a. auch durch den Erwerb der SI Software Innovation GmbH erneut sehr hoch, der Bereich ECM erneut profitabel und das Segment IdM wies ebenfalls einen Gewinn aus.

Erste Produkte des Wachstumsprogramms Beta 4Agility auf dem Markt

Mit dem Beta Agilizer 4DocumentProcessing (A4Doc) und dem Beta Agilizer 4DataProcessing (A4DP) brachte Beta Systems 2008 erste Integrationslösungen der im Geschäftsjahr 2007 gestarteten Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility auf den Markt. Die geschäftsprozessorientierten Produkte aus den Kerngeschäftsfeldern Dokumentenverarbeitung, IT-Benutzer-Management sowie Datenverarbeitung in Rechenzentren verknüpfen in der Beta Agilizer Suite Anwendungen und Systeme in der Unternehmens-IT von Großunternehmen und stellen Standardfunktionen über Web-Services bereit. Ziel ist es, den Kunden durch die Integrationslösungen mehr Agilität für ihr Unternehmen und die IT zu verschaffen. Beta Systems konzentriert sich auch zukünftig auf die innovative Weiterentwicklung des Portfolios rund um die Beta 4Agility-Produkte. Die Beta 4Agility Suite soll zukünftig ebenfalls zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung beitragen.

Konsequentes Kostenmanagement zur Steigerung der Ertragskraft

Beta Systems beabsichtigt, weiterhin in allen Geschäftsbereichen profitabel zu arbeiten, um auch in den kommenden Jahren positive Ergebnisse im Konzern zu erwirtschaften. Hierfür hält das Unternehmen einerseits weiter an seinem konsequenten Kostenmanagement fest und plant andererseits eine Verbesserung seiner Erträge.

Daneben sollen auch durch die stetige Ergänzung und Anpassung bestehender Produktsuiten Kosten gesenkt und die Profitabilität gesteigert werden, da durch deren zunehmende Standardisierung ein geringerer Anpassungsaufwand im Rahmen der individuellen Lösungen erreicht wird. Zudem strebt Beta Systems eine fortlaufende marktorientierte Optimierung seiner Wartungs- und Servicesverträge sowie seiner Preisstrukturen an.

Konzentration auf Infrastruktur- und Lösungsgeschäft und Portfoliooptimierung

Darüber hinaus plant Beta Systems die nachhaltige Ertragssteigerung durch die Konzentration auf das Infrastruktur- und Lösungsgeschäft zu erreichen. Ob und in welchem Ausmaß hierbei die aktuelle wirtschaftliche Situation Auswirkungen auf die Kunden von Beta Systems haben wird, kann zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht umfassend beurteilt werden.

Um weiterhin optimale Leistungen für seine Kunden zu erbringen, stellt sich Beta Systems ab dem Geschäftsjahr 2009 organisatorisch in die zwei Geschäftsbereiche Infrastruktur- und ECM-Lösungsgeschäft (Infrastructure & Operations Management und ECM & Document Solutions) auf, die jeweils vier klare Zielsetzungen haben. Die Produkte werden hierbei entsprechend den Anforderungen der neuen Geschäftsbereiche zugeordnet oder werden aus dem Portfolio ausgegliedert.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturgeschäft verbindet bestehende Stärken von Beta Systems in vier umfassende Produktsuiten für effiziente IT-Prozesse. Die Konzentration liegt hierbei auf Lösungen in den Bereichen Job und Output Management, sowie auf den Wachstumsmärkten Security und Compliance. In allen Bereichen können IT-Prozesse in high-performance IT-Umgebungen kosteneffizient und sicher von Beta Systems-Produkten überwacht werden.

Im Bereich Infrastrukturgeschäft stellt sich Beta Systems branchenübergreifend auf und vertreibt seine Produkte direkt an die IT-Abteilungen von Großunternehmen. Um das Portfolio in diesem Bereich zu optimieren, wird es mit gezielten Akquisitionen kleiner, profitabler Unternehmen ergänzt. Die erfolgreiche Vermarktung der neuen akquirierten Produktsuiten steht dabei zukünftig im Mittelpunkt.

Im ECM-Lösungsgeschäft stellt sich Beta Systems im Segment ECM branchenorientiert auf und baut auf seiner starken Marktposition im Bereich Financial Services auf. Hierbei liegt der Fokus auf vertikalen Lösungen für die Wertschöpfung im Rahmen der Digitalisierung. Auf der einen Seite konzentriert sich Beta Systems in diesem Bereich auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen. Darüber hinaus werden zusätzliche Wachstumschancen in der technologischen Unterstützung weltweiter Volkszählungen gesehen, für die das Unternehmen ein flexibles, modulares System mit hoher Skalierbarkeit und umfassenden Möglichkeiten zur Integration auf allen Prozessebenen bereit stellt. Im Bereich General Document Management, das die schnelle Recherche und das schnelle Wiederfinden von elektronisch gespeicherten Dokumenten ermöglicht, sieht Beta Systems einen weiteren Wachstumspfad.

Im Lösungsgeschäft werden kundenspezifische Lösungen auf Basis von Standardmodulen angeboten. Ein weiteres Ziel in diesem Geschäftsfeld ist die Stärkung des internationalen Ausbaus der Kundenbeziehungen.

Stärkung der Kunden- und Serviceorientierung mit Fokus auf Großunternehmen

Die Beta Systems-Gruppe bietet in allen Geschäftsbereichen Produkte und Lösungen an, die Kunden bei der Automatisierung, Absicherung und Nachvollziehbarkeit ihrer Geschäftsprozesse unterstützen. Von diesen profitieren insbesondere Großunternehmen aus der Finanzwirtschaft und der Industrie, die aufgrund ihrer Größe und Geschäftstätigkeit extrem große Mengen sensibler Daten und Dokumente in für das Unternehmen kritischen

Geschäftsprozessen bewegen müssen. Viele der großen europäischen Versicherungsgruppen und Banken sind heute bereits Kunden der Beta Systems-Gruppe. Beta Systems beabsichtigt, die eigene Marktposition im Bereich Finanzdienstleistungen weiter auszubauen und sich als führender Softwareanbieter auf diesem Gebiet zu etablieren.

Hierbei bietet die aktuelle Lage an den internationalen Finanzmärkten auch Chancen für die Produkte und Lösungen von Beta Systems. So verstärkt sie auf der Kundenseite die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöht zugleich den Kostendruck in dieser Branche. In diesen Prozessen besteht eine Nachfrage nach Software, die sich auf die Anpassung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Organisationen, auch im Rahmen von Konsolidierungen, konzentriert. Aus diesem Grund sowie durch neue EU-weite Gesetze und Richtlinien, wie z. B. der 8. EU-Richtlinie (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG), müssen Kundenunternehmen ihre IT-Prozesse weiter optimieren und sicherer gestalten. Hierbei werden sie durch Softwareprodukte von Beta Systems unterstützt, z. B. bei Integrationsprozessen nach Akquisitionen durch die Integrationslösungen der Beta Agilizer Suite. Die systemübergreifende und plattformunabhängige Analyse- und Überwachungssoftware des Beta 96 Enterprise Compliance Auditors bietet z. B. die effiziente Umsetzung eines internen Risikoüberwachungs- und Kontrollsystems in der Praxis. Daher sieht Beta Systems durch die Fokussierung auf Kunden aus dem Financial-Services-Sektor auch zukünftig ein enormes Potenzial, im Infrastruktur (DCI/IdM)- und Lösungsgeschäft (ECM) zu wachsen.

Darüber hinaus sieht Beta Systems in dem anhaltenden Konzentrationsprozess in der europäischen Wirtschaft weitere Chancen, Großunternehmen als Kunden zu gewinnen bzw. ihnen neue und/oder erweiterte Lizenzen anzubieten. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass dieser Prozess weiterhin anhalten wird. Auch bei Verdrängungsprozessen innerhalb von Konzernen, z. B. bei der Zusammenlegung von IT-Infrastrukturen bei Mutter- und Tochtergesellschaften oder bei Auslagerung der IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister durch Großunternehmen (sogenanntes Outsourcing), sieht sich Beta Systems insbesondere dank seiner geschäftsbereichsübergreifenden und umfassenden Produkte und Lösungen sowie seiner Eigenschaft als mittelständisches Unternehmen und der daraus resultierenden Flexibilität und Kundennähe im Vorteil gegenüber ihren Wettbewerbern.

Stärkung und Fokussierung des Portfolios – Kooperationen

Die Lösungen der Beta Systems-Gruppe sind überwiegend in die IT-Plattformen der Markt- und Technologieführer wie z. B. Microsoft, IBM, SAP oder Oracle integriert. Aus diesem Grund arbeitet die Beta Systems-Gruppe bereits jetzt mit diesen Herstellern in technischer wie in vertrieblicher Hinsicht eng zusammen. Beta Systems beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit ihnen auszubauen und zu vertiefen, um die Integration ihrer Lösungen insbesondere in die Programme SAP NetWeaver, Microsoft SharePoint, Oracle Fusion und IBM Websphere weiter voranzutreiben. Zudem erhofft sich Beta Systems, so auch zukünftig zeitnah Produkte und Lösungen insbesondere für neue Plattformgenerationen dieser Hersteller anbieten zu können.

Geographische Fokussierung

Die Beta Systems-Gruppe erwirtschaftet einen großen Teil ihrer Umsätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) sowie im Übrigen Europa. So betrug der Anteil des Geschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz am Gesamtumsatz der Beta Systems-Gruppe im Geschäftsjahr 2008 über 63%, im Übrigen Europa über 21%. Das Unternehmen beabsichtigt, seine Geschäftstätigkeit weiterhin auf Europa zu konzentrieren, da dort aufgrund der gefestigten wie der ausbaufähigen Marktposition gute Wachstumschancen insbesondere im Rahmen von Cross-Selling neuer Produkte an Bestandskunden bestehen. Daneben plant die Beta Systems-Gruppe, ihre Präsenz in Nordamerika, insbesondere in den USA, auszubauen und langfristig profitabel zu gestalten. Einen ersten Schritt hat sie 2008 durch den Technologietransfer mit dem US-Unternehmen Proginet und dem hieraus erworbenen Kundenstamm erreicht.

2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Beta Systems ist national und international in wettbewerbsintensiven Märkten aktiv und unterhält Kundenbeziehungen zu weltweit tätigen Konzernen und Großunternehmen in über 40 Ländern. Wesentlichen Einfluss auf die Märkte, in denen Beta Systems tätig ist, hat daher insbesondere die globale konjunkturelle Entwicklung. Beta Systems erwartet, dass sich diese Entwicklung auch auf die Märkte auswirkt, auf denen sie tätig ist.

Der geschäftliche Erfolg des Unternehmens hängt entsprechend auch von der Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung in den Regionen ab, in denen die Beta Systems-Gruppe tätig ist. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs 2008 um 2,7% (Schätzungen von Global Insight, Inc.).

Die Phase starker Expansion der Weltwirtschaft ging im Jahr 2008 zu Ende. Dies war vor allem auf die sich weiter zuspitzende Finanzmarktkrise zurückzuführen. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2008 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Das preisbereinigte BIP stieg um 1,3% (Pressemitteilung DESTATIS vom 25. Februar 2009). In der Eurozone stieg das BIP im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% und das BIP in den USA um 1,1%.

Am Ende des Jahres 2008 befand sich die deutsche Wirtschaft in der Rezession. Die Konjunkturerwartungen des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) haben sich jedoch im Februar 2009 abermals erholt. Diese deutliche Verbesserung dürfte zum Teil auf das zweite Konjunkturpaket der Bundesregierung sowie auf die Zinssenkungspolitik der EZB zurückzuführen sein. Die Konjunkturerwartungen für die Eurozone seien im Februar 2009 ebenfalls gegenüber dem Vormonat gestiegen. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel sieht hingegen auch 2009 vorerst keine Erholung der Konjunktur und geht davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahresverlauf weiter sinken wird, die Exporte kräftig zurück gehen, die Finanzierungsbedingungen vorerst schlecht bleiben und sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verschlechtern werde. Dagegen dürften die privaten Konsumausgaben die Konjunktur stützen und die Steuerbelastung werde spürbar sinken. Im Jahr 2010 werde sich die Konjunktur allmählich jedoch wieder stabilisieren. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostiziert für 2009 einen Rückgang des BIP für Deutschland von 2,7% (2010: Wachstum von 0,3%), für den Euroraum von -2,7% (2010: 0,1%) und für die USA von -1,5% (2010: 1,0%).

Der Branchenverband BITKOM senkte aufgrund der konjunkturellen Entwicklung seine Umsatzerwartungen für das Jahr 2009 und geht jetzt von stagnierenden Geschäften sowie einem Jahresumsatz von € 144,6 Mrd. aus. Die Nachfrage nach Informationstechnologie (IT) wachse dabei jedoch weiter und in der Krise profitiere die Branche zudem von Restrukturierungen in Unternehmen. Das European Information Technology Observatory (EITO) geht trotz einer Abschwächung der Weltwirtschaft davon aus, dass die Nachfrage nach Informationstechnologie (IT) in Westeuropa 2009 zulegen und um rund 2% auf € 315 Mrd. wachsen wird. Dabei werde sich der IT-Markt in Westeuropa robuster entwickeln als in den USA. Zahlreiche große Softwareunternehmen gaben aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage keine Prognosen für 2009 ab.

Beta Systems hat sich auf den eher produktorientierten Geschäftsbereichen DCI/IdM (zusammengefasst unter dem Oberbegriff Infrastrukturgeschäft/Infrastructure & Operations Management) und dem eher projektorientierten Geschäftsbereich ECM (unter dem Oberbegriff ECM-Lösungsgeschäft/ECM & Document Solutions) ausgerichtet, die jeweils eigene marktbezogene Strategien in Bezug auf Ertragsstärke und Wachstum haben.

Die folgenden, in den Jahren 2007 und 2008 erhobenen Marktdaten der IDC, betrachten bereits mögliche Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den IT-Markt. Da die weltweite wirtschaftliche Lage in den folgenden Monaten jedoch stetigen Veränderungen unterworfen war und neuere Marktdaten der IDC nicht vorliegen, sind die angegebenen Wachstumsangaben in Zusammenhang mit den im Kapitel „5. Prognosebericht“ aufgeführten Chancen und Risiken zu lesen.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturgeschäft besteht aus vier umfassenden Produktsuiten für effiziente IT-Prozesse. Die Konzentration liegt hierbei auf Lösungen in den Bereichen Job und Output Management, sowie auf den Wachstumsmärkten Security und Compliance.

Im Bereich Job-Management ist hierbei in der EMEA-Region (Europe, Middle-East and Africa) für die Jahre 2007-2012 mit 6,8% ein signifikantes Wachstum im UNIX-Bereich zu verzeichnen. Der Output Management-Markt bleibt stabil und der Volumenrückgang im Mainframe-Bereich wird von UNIX kompensiert.

Im Security-Markt wird in EMEA für die Jahre 2007-2012 von einem zweistelligen Wachstum (+15,4%) im Bereich Identity Management-Software ausgegangen. Eine strategische Optimierung des Produktportfolios im Bereich Security hat Beta Systems 2008 durch den Technologietransfer mit dem US-Unternehmen Proginet erreicht.

Auch der Markt für Compliance-Software wächst voraussichtlich in den Jahren 2007-2012 stark (+16,1%), vor allem im Bereich Storage (+17,4%) und Security (16,2%).

Im ECM-Lösungsgeschäft konzentriert sich Beta Systems auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen und entwickelt darüber hinaus Lösungen, die im Rahmen weltweiter Volkszählungen sowie im General Document Management eingesetzt werden.

Das Wachstum für bankenfachliche Applikationen in den Bereichen Kredit und Marktfolge liegt in EMEA in den Jahren 2007-2012 auf hohem Niveau bei 3%.

Das durchschnittliche Census-Marktpotenzial in Afrika liegt in den Jahren 2009-2014 jährlich bei € 15 Mio.

3. GESCHÄFTSVERLAUF

3.1 Akquisition der SI Software Innovation GmbH

Die Beta Systems Software AG gab am 18. Februar 2008 die erfolgreich abgeschlossene Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der SI Software Innovation GmbH (SI GmbH) mit Sitz in Neustadt bekannt. Die Gesellschaft wird als eigenständige GmbH mit neuer Geschäftsführung weitergeführt. Die Geschäfte führen Harald Podzuweit, Leiter der Geschäftsbereiche Data Center Infrastructure (DCI) und Identity Management bei Beta Systems, und der bisherige Geschäftsführer der SI GmbH, Richard Racs.

Mit über 20 Jahren Markterfahrung verfügt die SI GmbH ebenso wie Beta Systems über langjährige Kundenbeziehungen zu zahlreichen Großunternehmen und zu Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor. Beta Systems baute sein bestehendes Produktportfolio mit dem Produkt Large Documents Management System (LDMS) der SI GmbH weiter aus und stärkte dadurch insbesondere sein Mainframe-Geschäft. LDMS wird hierbei als eigenständige Produktlinie weitergeführt. Damit verdeutlicht Beta Systems zugleich sein langfristiges Engagement am Standort Neustadt.

Beta Systems erhöhte mit der Akquisition der SI GmbH seinen Marktanteil in den Rechenzentren im Financial Services-Sektor in Deutschland und schärfte zugleich sein Profil als strategischer IT-Lieferant für die deutschen Sparkassen und Retail-Banken. Gleichzeitig erhalten die bisherigen Kunden der SI GmbH ebenso wie die Kunden der Beta Systems Software AG eine umfassende Betreuung mit einem breiten Lösungsportfolio für Datenverarbeitung in Rechenzentren. Zudem profitieren sie vom Support, Service und Dienstleistungsangebot von Beta Systems.

3.2 Geschäftsentwicklung der LoBs

Die Darstellung der Geschäftsentwicklung erfolgt gemäß strategischer Ausrichtung der Beta Systems-Gruppe auf die drei LoBs DCI, IdM und ECM.

Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2007 bewirkt eine ab dem Geschäftsjahr 2008 durchgeführte Änderung im internen Reporting, dass zum Zweck der verbesserten Abbildung betrieblicher Budgetverantwortlichkeiten den LoBs nur noch direkt verantwortete Kosten zugerechnet werden. Die Vergleichszahlen wurden dementsprechend angepasst.

1. Januar bis

31. Dezember 2007

in T€

	DCI	IdM	ECM	Gemeinkosten/ Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	37.063	9.998	41.535	-	88.596
...zwischen den Geschäftsbereichen	35	127	26	-188	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	37.098	10.125	41.561	-188	88.596
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-16.233	-10.031	-33.279	-	-59.543
Jahresergebnis der Geschäftsbereiche	20.865	94	8.282	-188	29.053

1. Januar bis

31. Dezember 2008

in T€

	DCI	IdM	ECM	Gemeinkosten/ Querschnitt	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Kunden	40.468	9.302	40.669	-	90.439
...zwischen den Geschäftsbereichen	68	26	-	-94	-
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	40.536	9.328	40.669	-94	90.439
Umsatzkosten und Betriebsaufwendungen der Geschäftsbereiche	-19.348	-8.955	-33.522	-	-61,825
Jahresergebnis der Geschäftsbereiche	21.188	373	7.147	-94	28.614

DCI (Data Center Infrastructure)

Der Geschäftsbereich DCI hat planmäßig mit hoher Ertragsstärke einen positiven Beitrag zum Ergebnis geleistet und schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatz von € 40,5 Mio. (2007: € 37,1 Mio.) und einem Segmentergebnis von € 21,2 Mio. (2007: € 20,9 Mio.) ab. Dabei konnte der Geschäftsbereich ausschließlich durch den Umsatzbeitrag der akquirierten SI Software Innovation GmbH (€ 4,2 Mio.) das Umsatzniveau erhöhen. Der Ergebnisbeitrag der SI GmbH lag bei € 1,1 Mio.

	2007	2008
Umsatzerlöse	37.098	40.536
Softwarelizenzen	16.564	18.367
Wartung	17.649	18.683
Services	2.850	3.418
Konzerninterner Umsatz	35	68

Die LoB DCI ist gekennzeichnet durch ein stabiles Ergebnispotenzial aus Wartungs-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen, bewegte sich aber in den vergangenen Jahren in einem insgesamt stagnierenden Marktumfeld, da die Umsätze dieses Segments vor allem im Mainframe-Umfeld erzielt werden.

Im Rahmen der Ablösung von Wettbewerbern oder der Erweiterung bestehender Installationen konnte der Konzentrations- und Konsolidierungsprozess im Bankensektor für das Lizenz- und Servicesgeschäft erneut positiv genutzt werden.

Der Geschäftsbereich DCI wurde im Jahr 2008 durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH deutlich gestärkt. Durch die Erweiterung der Kundenbasis sowie durch den Ausbau des Produktportfolios erhöhten sich vor allem die Wartungserlöse. Darüber hinaus bietet das Produkt LDMS eine optimale Ergänzung des DCI-Portfolios. Durch die 2009 übernommene DETEC-Gruppe plant Beta Systems ebenfalls ein Wachstum in Umsatz und Ergebnis sowie eine Stärkung des Geschäfts im Output Management.

Die Zusammenarbeit der Segmente DCI und IdM wurde auch im Jahr 2008 intensiviert. Beide LoBs bilden hierbei den Geschäftsbereich Infrastrukturmanagement. Der Fokus der Aktivitäten wurde auf die Stärkung bestehender Kundenbeziehungen durch langjährige Wartungsverträge, Add-on-Verkäufe und Cross-Selling-Aktivitäten sowie geografisch auf Europa sowie Nord- und Lateinamerika gelegt. Hier konnten langjährige Lizenz- und Wartungsverträge mit internationalen Großkunden unterzeichnet werden. Dabei wurden auch verstärkt Softwarelizenz- und Servicesverträge im UNIX-Bereich abgeschlossen.

Auch 2008 erfolgten zahlreiche Releases und Updates von Bestandsprodukten. Einen der Schwerpunkte der gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bildete 2008 die Entwicklung und Markteinführung des Beta Agilizer 4DataProcessing. Im Rahmen der Entwicklung der Integrationslösungen der neuen Beta Agilizer Suite erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auch im Bereich DCI. Erste Kunden für die neuen 4Agility-Projekte konnten bereits gewonnen werden.

Zu den umsatzstärksten Kunden zählten 2008 Finanz Informatik (IT-Dienstleister, Deutschland), Allianz Shared Infrastructure (IT-Dienstleister, Deutschland), FIDUCIA IT AG (IT-Dienstleister, Deutschland), GIE SILCA (Finanzdienstleister, Frankreich), HVB Information Services (IT-Dienstleister, Deutschland), IBM Deutschland (IT-Dienstleister, Deutschland), Volkswagen AG (Automobile, Deutschland), das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (Öffentliche Verwaltung, Deutschland), AMB GENERALI Informatik Services (IT-Dienstleister, Deutschland) und IBM Svenska (IT-Dienstleister, Schweden).

IdM (Identity Management)

Die LoB IdM erzielte im Berichtsjahr 2008 mit einem Umsatz von €9,3 Mio. (2007: €10,1 Mio.) ein positives Ergebnis von €0,4 Mio. (2007: €0,1 Mio.) und trug hiermit auch zum positiven Konzernergebnis bei. Die Umsätze in diesem Segment sanken, insbesondere, da ein Großauftrag im IT-Outsourcing-Bereich aus dem Vorjahr im Jahr 2008 nicht wiederholt werden konnte. Ein aktives Kostenmanagement dämpfte jedoch den Ergebniseffekt des Umsatzrückgangs.

	2007	2008
Umsatzerlöse	10.125	9.328
Softwarelizenzen	3.725	2.585
Wartung	2.928	3.537
Services	3.345	3.180
Konzerninterner Umsatz	127	26

Wie bereits für den Geschäftsbereich DCI beschrieben, wurde die Zusammenarbeit der LoBs IdM und DCI im Jahr 2008 weiter intensiviert und auf die Anforderungen des Infrastrukturgeschäfts ausgerichtet. So konnten erneut durch gemeinsame kundengerichtete Aktivitäten mit dem gemeinsamen Vertrieb mit der LoB DCI mehrere Multi-Lizenzverträge mit wichtigen Kunden mit langfristigen Wartungs- und Servicevereinbarungen generiert werden. Der erfolgreiche Technologietransfer mit dem US-Unternehmen Proginet stärkte zudem das Security-Portfolio. Darüber hinaus wurde, zum Teil in LoB- bzw. standortübergreifenden Entwicklungsteams, neben der markt- und kundenorientierten Weiterentwicklung von neuen Versionen der Produkte SAM Jupiter und SAM eSSO die Entwicklung des Beta Agilizer 4Security fortgeführt. Im Rahmen der Entwicklung der Integrationslösungen der neuen Beta Agilizer Suite erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auch im Bereich IdM.

Zu den vertrieblichen Erfolgen der LoB IdM zählen Verträge mit Credit Suisse (Finanzdienstleister, Schweiz), Fortis Banque (Finanzdienstleister, Belgien), Lufthansa Systems Infratec (IT-Dienstleister, Deutschland), T. Rowe Price (Finanzdienstleister, USA), Aetna Life Insurance (Finanzdienstleister, USA), Commerzbank (Finanzdienstleister, Deutschland) und Nord/LB (Finanzdienstleister, Deutschland).

ECM (Enterprise Content Management)

Im Geschäftsbereich ECM verringerten sich die Umsätze aufgrund rückläufiger Wareneinnahmen im Zuge von Vertragskonsolidierungen im Großkundenbereich von €41,6 Mio. auf €40,7 Mio. Das Segmentergebnis war dabei mit €7,1 Mio. (2007: €8,3 Mio.) erneut deutlich positiv. Es war aufgrund einer erhöhten Materialeinsatzquote durch den höheren Hardwareanteil am Umsatz im Geschäftsjahr 2008 jedoch leicht rückläufig.

	2007	2008
Umsatzerlöse	41.561	40.669
Softwarelizenzen	8.706	8.228
Hardware	3.280	6.215
Wartung	21.230	18.312
Services	8.319	7.914
Konzerninterner Umsatz	26	0

Beta Systems konzentriert sich nach wie vor auf das Geschäft mit Softwarelizenzen und Services, realisiert jedoch weiterhin profitablen Hardwareumsatz im Rahmen von Neusystemgeschäft als Teil von kundenindividuellen Gesamtlösungen aus Hard- und Software (vor allem im Bankenbereich). Der Hardwareumsatz, der im Wesentlichen mit Scannern generiert wurde, verbesserte sich daher 2008 um 89,5% auf €6,2 Mio. (2007: €3,3 Mio.).

Das Segment ECM straffte 2008 seine Organisationsstrukturen am Standort Augsburg. Darüber hinaus startete die LoB eine Qualitätsoffensive, die bereits erste Erfolge zeigte: so baute der Bereich ECM 2008 seine internationalen Kundenbeziehungen deutlich aus. Dabei

legte er den Fokus auf Österreich, Osteuropa, Italien, die Schweiz und Afrika. Zudem begann bei ersten Kunden die Migration von EBS 2000 auf FrontCollect Payment. Der Geschäftsbereich ECM konzentrierte sich im Jahr 2008 auf die markt- und kundenorientierte Weiterentwicklung neuer Versionen der FrontCollect-Suite für Banken und Versicherungen sowie auf die Entwicklung und Markteinführung des Beta Agilizer 4 Document Processing. Im Rahmen der Entwicklung der Integrationslösungen der neuen Beta Agilizer Suite erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auch im Bereich ECM.

Zu den umsatzstärksten Kunden der LoB ECM gehörten 2008 Central Bank of Nigeria (Finanzdienstleister, Nigeria), National Planning Commission (Öffentliche Verwaltung, Nigeria), Postbank Systems AG (IT-Dienstleister, Deutschland), P.S.K Zahlungsverkehrsabwicklungs-Gesellschaft (Finanzdienstleister, Österreich), F. Hoffmann-LaRoche (Pharmunternehmen, Schweiz), Banca Comerciala (Finanzdienstleister, Rumänien) und UniCredit Global (Finanzdienstleister, Italien).

3.3 Partnerschaften

In den vorangegangenen Geschäftsjahren ging Beta Systems mit weltweit führenden IT-Unternehmen wie IBM, Microsoft, SAP, Oracle, HP, Sun, Novell, u. a., technologische Partnerschaften ein, die im Geschäftsjahr 2008 weiter fortgeführt und intensiviert wurden. Durch diese Partnerschaften ist Beta Systems in der Lage, seinen Kunden leistungsfähige Softwarelösungen anzubieten, die stets dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Im Jahr des 25-jährigen Bestehens der Beta Systems Software AG waren erstmals alle wichtigen Partner auf der jährlichen Kundenveranstaltung vertreten. Auf Demoständen konnten die Partner die Ergebnisse der Zusammenarbeit aus ihrer Sicht präsentieren.

Die enge Zusammenarbeit mit der IBM wurde auch im Jahre 2008 durch verschiedene Zertifizierungen dokumentiert. So wurde unter anderem das Produkt „SAM Jupiter“ für die „IBM VIOS Technologie“ zertifiziert und das Produkt Beta Agilizer 4 Document Processing Connector for IBM TSM mit dem Zertifikat „Ready for IBM Tivoli software“ ausgezeichnet. In der technologischen Zusammenarbeit mit Microsoft wurden weitere Mitarbeiter als Microsoft Certified Professionals ausgebildet. Im Rahmen der Partnerschaft mit SAP wurden im Laufe des Jahres 2008 die Produkte Beta 48 und Beta 92 basierend auf der Schnittstelle BC-XBP 7.0 auf die Zertifizierung „Certified Integration with SAP NetWeaver“ vorbereitet und als erste Produkte weltweit Anfang 2009 zertifiziert. Darüber hinaus wurde das Produkt XOM Input in 2008 für SAP NetWeaver zertifiziert.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

4.1 Ertragslage des Beta Systems-Konzerns

Beta Systems erzielte im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse von €90,4 Mio. (2007: €88,6 Mio.) sowie ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von €6,4 Mio. (2007: €5,8 Mio.) und ein Jahresergebnis nach Steuern von €4,8 Mio. (2007: €2,3 Mio.).

Umsatzentwicklung

Beta Systems erzielte 2008 einen Gesamtumsatz von €90,4 Mio. Die Steigerung in Höhe von €1,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2007: €88,6 Mio.) ist auf erhöhte Umsatzerlöse durch den Erwerb der SI Software Innovation GmbH zurückzuführen.

Die Hardwareerlöse erhöhten sich erheblich um €2,9 Mio. Das ertragreiche Lizenzgeschäft konnte insgesamt leicht gesteigert werden (€0,2 Mio.). Eine detaillierte Betrachtung der Umsatzentwicklung ist in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang abgebildet. Zur Vergleichbarkeit sind die Werte entsprechend der Umsatzarten gegliedert und dem Vorjahr gegenübergestellt:

Angaben in T€	2007	2008	Veränderung, in T€	Veränderung, in %
Umsatzerlöse	88.596	90.439	1.843	2,1%
Softwarelizenzen	28.995	29.179	184	0,6%
Hardware	3.280	6.215	2.935	89,5%
Wartung	41.807	40.533	-1.274	-3,0%
Services	14.514	14.512	-2	0,0%

Die Umsätze mit **Softwarelizenzen** lagen mit €29,2 Mio. leicht über Vorjahresniveau (2007: €29,0 Mio.). Im Jahr 2008 wurden Lizenzumsätze vor allem in Deutschland, Italien und Frankreich erzielt. Beta Systems partizipiert dabei weiterhin von der dynamischen Entwicklung im IT-Outsourcing. Die Umsätze im Bereich **Services** blieben konstant und lagen bei €14,5 Mio. (2007: €14,5 Mio.).

Die Hardwareumsätze mit Scannern verbesserten sich um 89,5% auf €6,2 Mio. (2007: €3,3 Mio.). Beta Systems konzentriert sich nach wie vor auf das Geschäft mit Softwarelizenzen und Services, realisiert jedoch weiterhin profitablen Hardwareumsatz im Rahmen von Neusystemgeschäft als Teil von kundenindividuellen Gesamtlösungen aus Hard- und Software (vor allem im Bankenbereich). Die Wartungserlöse gingen mit -3,0% weniger stark zurück als in den Vorjahren (Rückgang 2006 zu 2007: -6,8%) und lagen bei €40,5 Mio. (2007: €41,8 Mio.). Der Rückgang resultiert aus Vertragskonsolidierungen im Großkundenbereich aufgrund des Konzentrationsprozesses bei Banken und Rechenzentren.

Bruttogewinnentwicklung

Im Jahr 2008 stiegen die Umsatzkosten auf € 40,8 Mio. (2007: € 40,0 Mio.). Dies ist auf einen höheren Materialeinsatz sowie auf erhöhte Kosten für bezogene Leistungen zurückzuführen.

Der Bruttogewinn konnte im Berichtszeitraum um € 1,0 Mio. bzw. 2,1% auf € 49,7 Mio. erhöht werden, da die Kosten im Verhältnis zum Umsatz weniger stark gestiegen sind. Die Bruttogewinnspanne 2008 blieb konstant bei 54,9% (2007: 54,9%).

Angaben in T€	2007	2008	Veränderung in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	88.596	90.439	1.843	2,1%
Umsatzkosten	39.968	40.769	801	2,0%
Bruttogewinn vom Umsatz	48.628	49.670	1.042	2,1%
Bruttogewinnspanne	54,9%	54,9%		

Kostenentwicklung

Die **Betriebsaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr auf € 43,2 Mio. (2007: € 42,8 Mio.). Diese Entwicklung ist Resultat allgemein erhöhter Kosten durch die Integration der SI Software Innovation GmbH sowie gestiegener Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Betriebsaufwendungen gemessen am Umsatz gingen hingegen auf 47,8% zurück (2007: 48,3%).

Die **Vertriebskosten** verringerten sich 2008 um € 1,1 Mio. bzw. 4,6% auf € 22,5 Mio. (2007: € 23,6 Mio.). Durch die Integration der SI Software Innovation GmbH erhöhten sich die Vertriebskosten zunächst um € 1,0 Mio. Diese absolute Erhöhung konnte jedoch durch Einsparungen bei den LoBs IdM und DCI sowie im Querschnitt überkompensiert werden. Einsparungen sind hierbei hauptsächlich im Bereich Personalkosten (inkl. Vertriebsprovisionen) sowie Reisekosten erzielt worden. Die Vertriebskosten gingen somit trotz der durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH gestiegenen Mitarbeiterzahl (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2007: 350 MA; 2008: 365 MA) deutlich zurück.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich auf € 7,9 Mio. (2007: € 7,6 Mio.). Die Steigerung von 4,2% ist im Wesentlichen auf die Akquisition der SI Software Innovation GmbH zurückzuführen. Auch die Personalkosten erhöhten sich in diesem Bereich leicht (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2007: 76 MA; 2008: 80 MA).

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** stiegen um € 1,7 Mio. bzw. 14,5% auf € 13,8 Mio. (2007: € 12,1 Mio.) Diese Entwicklung basiert auf der Umsetzung der 4Agility-Strategie sowie auf der Integration der SI Software Innovation GmbH (€ 0,7 Mio.). Die Personalkosten (Mitarbeiter, jeweils 31. Dezember; 2007: 177 MA; 2008: 177 MA) blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Betriebsergebnis/EBIT

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt im Berichtszeitraum € 6,4 Mio. (2007: € 5,8 Mio.). Das EBITDA (EBIT zzgl. der Abschreibungen), ist mit € 10,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 10,2% gestiegen (2007: € 9,4 Mio.).

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich 2008 aufgrund positiver Zinseffekte mit Abschluss einer Betriebsprüfung von € -0,9 Mio. auf € -0,5 Mio.

Jahresergebnis und Ertragsteuern

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** (EBT) steigt 2008 deutlich um € 1,1 Mio. auf € 6,0 Mio. (2007: € 4,9 Mio.).

Die Ertragsteuern betragen 2008 unter Berücksichtigung eines Einmaleffekts aus einer Betriebsprüfung € -1,1 Mio (2007: € -2,6 Mio.). Dies entspricht einer Steuerquote von 19,3% (2007: 52,9%).

Nach Ertragsteuern in Höhe von € 1,1 Mio. beträgt das **Jahresergebnis 2008** € 4,8 Mio. (2007: € 2,3 Mio.).

Das Ergebnis je Aktie verbessert sich damit auf € 0,36 (2007: € 0,24). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug 2008 13.168.304 Aktien.

Personalentwicklung

In der Beta Systems-Gruppe stieg die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2008 auf 633 (2007: 603 Mitarbeiter). Darin enthalten sind 35 Mitarbeiter der im ersten Quartal 2008 erworbenen SI Software Innovation GmbH, so dass um diesen Erwerb bereinigt der Personalbestand um 5 Mitarbeiter zurückgegangen ist. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2008 630 Mitarbeiter beschäftigt (2007: 618 Mitarbeiter). Zum Stichtag waren in Deutschland 509 (2007: 486), im Übrigen Europa (ohne Deutschland) 41 (2007: 44), in Nordamerika 31 (2007: 29) und in anderen Regionen 52 (2007: 44) Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind um € 2,6 Mio. oder 5,8% auf € 43,0 Mio. gesunken. Dieser Effekt verteilt sich über alle Funktionsbereiche und resultiert aus dem Abbau von Überstundenbeständen und geringeren Zuführungen zu Personalrückstellungen.

Etwa 57,7% der Beschäftigten (365 Mitarbeiter) sind in Vertrieb, Marketing und Services tätig, 28,0% in Forschung und Entwicklung (177 Mitarbeiter), 12,6% in der Verwaltung (80 Mitarbeiter) und 1,7% (11 Mitarbeiter) im Bereich Fertigung und Materialwirtschaft.

4.2. Vermögens- und Finanzlage des Beta Systems-Konzerns

Die Bilanzsumme beträgt € 71,0 Mio. (2007: € 69,4 Mio.). Die Bilanz und der Cashflow zeigen im Einzelnen folgende Entwicklung:

Beta Systems weist zum 31. Dezember 2008 Zahlungsmittel in Höhe von € 1,8 Mio. aus (2007: € 3,2 Mio.). Der Rückgang von € 1,4 Mio. beruht auf erhöhten Tilgungen von Kreditlinien. Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit steigt 2008 korrespondierend zur verbesserten Kosten- und Ergebnissituation auf € 2,4 Mio. (2007: € -1,3 Mio.). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH (€ -3,6 Mio.) sowie durch die Anzahlung für den Erwerb der DETEC-Gruppe (€ -1,5 Mio.) von € -0,6 Mio. auf € -2,9 Mio. Gegenläufig erzielte die Beta Systems Software AG Einzahlungen aus dem Verkauf der zur Veräußerung bestimmten Immobilie in Höhe von € 2,4 Mio. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 2008 € -0,9 Mio. (2007: € 3,1 Mio.). Er enthält einerseits Darlehenstilgungen in Höhe von € 2,0 Mio., andererseits aber auch in gleicher Höhe Einzahlungen aus Darlehensentnahmen. Im Vorjahr waren im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von € 9,1 Mio. enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich 2008 leicht auf € 38,3 Mio. (2007: € 38,9 Mio.).

Stichtagsbezogen sanken die Fertigungsaufträge (POC) abzüglich projektbezogener Anzahlungen auf € 4,7 Mio. (2007: € 4,9 Mio.). Dabei ist der Bruttoforderungsbestand um € 0,1 Mio. gesunken und die erhaltenen Anzahlungen in Bezug auf die Projekte stiegen um € 0,1 Mio.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen erhöhten sich aufgrund einer Anzahlung für den Erwerb der DETEC-Gruppe in Höhe von € 1,5 Mio. von € 2,2 Mio. auf € 4,6 Mio.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens von € 4,2 Mio. auf € 3,2 Mio. beruht auf Abschreibungen, die die Investitionen übersteigen.

Der Firmenwert erhöhte sich aufgrund der im Rahmen der Kaufpreisallokation der SI Software Innovation GmbH ermittelten Bewertung des Goodwill von € 1,5 Mio. auf € 2,0 Mio.

Andere immaterielle Vermögenswerte stiegen im Rahmen der Akquisition des Kundenstamms der SI Software Innovation GmbH von € 0,8 Mio. auf € 2,5 Mio.

Erworbene Softwareproduktrechte erhöhten sich durch die im Zuge der Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbenen Rechte an der Software Large Documents Management System (LDMS) von € 1,6 Mio. auf € 2,4 Mio.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von € 8,2 Mio. reduzierten sich 2008 auf € 7,5 Mio. und setzten sich zusammen aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien in Höhe von € 6,1 Mio., aus dem kurzfristigen Anteil eines 2008 aufgenommenen Investitionsdarlehens für den Erwerb der DETEC-Gruppe in Höhe von € 0,8 Mio. sowie aus dem Finanzierungs-Leasing in Höhe von € 0,6 Mio. Zur Fälligkeits- und Zinsstruktur der aufgenommenen Darlehen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind stichtagsbedingt auf € 6,9 Mio. gesunken (2007: € 7,2 Mio.).

Die sonstigen kurzfristigen Schulden verminderten sich von € 11,8 Mio. auf € 8,4 Mio. aufgrund geringerer Steuer- sowie geringerer Personalverbindlichkeiten. Deren Rückgang beruht auf dem Abbau von Überstundenkonten.

Die langfristigen Schulden lagen mit € 13,7 Mio. über Vorjahresniveau (2007: € 11,7 Mio.). Die Erhöhung basiert im Wesentlichen auf dem langfristigen Anteil des Investitionsdarlehens sowie auf einer steigenden Abgrenzung passiver latenter Steuern.

Das Eigenkapital steigt von €23,7 Mio. auf €28,6 Mio. Bei einer erhöhten Bilanzsumme verbessert sich die Eigenkapitalquote von 34,2% auf 40,3%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch das positive Jahresergebnis in Höhe von €4,8 Mio geprägt.

4.3. Beta Systems Software AG

Die Beta Systems Software AG (AG) ist die Obergesellschaft des Beta Systems-Konzerns. Neben der Abwicklung des operativen Geschäfts für Deutschland ist die AG Inhaberin des größten Teils der Produktrechte. Dazu gehört auch die Entwicklung und Pflege der Bestandsprodukte und die Neuentwicklung. Die Obergesellschaft führt die entsprechenden übergreifenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus (konzernweites Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, konzernweites Prozessmanagement, weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation sowie Vertriebsmanagement). Die AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf, welcher separat veröffentlicht wird.

T€	2007	2008	Delta
Betriebsleistung	68.593	67.676	-917
Sonstige betriebliche Erträge	6.889	6.141	-748
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-6.527	-8.829	-2.302
Personalaufwand	-40.051	-35.443	4.608
Abschreibungen	-3.511	-2.960	551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.143	-28.226	-83
Beteiligungsergebnis	241	2.128	1.887
Zinsergebnis	-546	6	552
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.055	493	3.548
Steuern	79	765	686
Jahresüberschuss (im Vj. fehlbetrag)	-2.976	1.258	4.234

Die Betriebsleistung ergibt sich aus den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung. Das Beteiligungsergebnis ergibt sich aus den Erträgen aus Beteiligungen und den Ausleihungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Ertragslage:

Der Jahresüberschuss der AG beträgt im Berichtszeitraum €1,3 Mio. nach €-3,0 Mio. im Jahr 2007. Dabei ist auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit €0,5 Mio. (2007: €-3,1 Mio.) erstmals wieder positiv. Die Entwicklung beruht auf um €4,6 Mio. gesunkenen Personalaufwendungen und einem gestiegenen Beteiligungsergebnis der Tochtergesellschaften. Die in 2008 erworbene SI Software Innovation GmbH trägt mit €0,8 Mio. zum Beteiligungsergebnis bei. Darüber hinaus konnte im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Betriebsprüfung ein positives Steuerergebnis erzielt werden.

Der Rückgang der Betriebsleistung ergibt sich hauptsächlich aus gesunkenen Wartungs- und Lizenzerlösen in Höhe von €5,0 Mio. Dem stehen gestiegene Erlöse aus Hardwareverkäufen (€1,4 Mio.) und wesentlich höhere Consultingleistungen (€2,1 Mio.) gegenüber. Der rückläufige Lizenzumsatz resultiert aus einem im Vorjahresvergleich schwächeren Geschäft mit Produkten der Security-Suite. Die weiteren wesentlichen Veränderungen, die im Konzern beschrieben sind, treffen auch auf die Beta Systems Software AG als wesentliche Einzelgesellschaft zu. Daneben steht einer Bestandsminderung des Vorjahres in Höhe von €0,3 Mio. eine Bestanderhöhung in diesem Jahr von €0,7 Mio. gegenüber.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Tochtergesellschaften im Vorjahr von €0,6 Mio. liegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf Vorjahresniveau.

Korrespondierend zur Umsatzentwicklung bei der Hardware und im Consulting ist der Materialaufwand von €6,5 Mio. auf €8,8 Mio. gestiegen.

Die Personalaufwendungen sind von €40,1 Mio. auf €35,4 Mio. gesunken. Dieser Rückgang resultiert aus einem um 2,5% geringeren durchschnittlichen Personalbestand und geringeren Zuführungen für Rückstellungen für variable Vergütungen.

Die Abschreibungen haben sich von €3,5 Mio. auf €3,0 Mio. vermindert. Die Entwicklung resultiert aus verminderten Abschreibungen auf erworbene Softwareprodukte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind von €28,1 Mio. auf €28,2 Mio. gestiegen. Dabei sind in 2008 die Beratungskosten um €0,9 Mio. gesunken. Ursächlich hierfür sind in 2007 angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung. Im Vorjahresvergleich erhält der Posten gegenläufig um €0,8 Mio. erhöhte Vertriebskosten und Fremdleistungen.

Das Beteiligungsergebnis der Beta Systems Software AG erhöhte sich um €1,9 Mio. auf €2,1 Mio. insbesondere aufgrund erhöhten Ausschüttungen von Tochtergesellschaften. Hervorzuheben ist der erstmalige Ergebnisbeitrag der SI Software Innovation GmbH in Höhe von €0,8 Mio.

Die Verbesserung des Steuerergebnisses auf €0,8 Mio. resultiert aus dem Abschluss einer Betriebsprüfung.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme verminderte sich von €45,7 Mio. auf €43,7 Mio.

Während sich die Finanzanlagen durch den Erwerb der SI Software Innovation GmbH und die Anzahlungen für den Erwerb der DETEC-Gesellschaften um €6,5 Mio. erhöhten, verminderten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel um €4,9 Mio.

Die Finanzierung der neuen Finanzanlagen führte zu einem Rückgang der liquiden Mittel um €1,6 Mio. und zur Inanspruchnahme von Tilgungsdarlehen mit insgesamt 4-jähriger Laufzeit in Höhe von €2,0 Mio. Dabei spiegelt die Entwicklung der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss die Finanzlage im Einzelabschluss wider. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns verwiesen.

Bei Abschreibungen von €3,0 Mio. ergibt sich der Rückgang des Anlagevermögens ohne Berücksichtigung der Finanzanlagen aus niedrigeren sonstigen Investitionen von €0,6 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich von €12,7 Mio. auf €14,0 Mio. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote stieg von 27,8 % auf 31,9%.

Die Rückstellungen verminderten sich einerseits durch die in 2008 abgeschlossene Betriebsprüfung und andererseits durch geringere Personalrückstellungen von €14,8 Mio. auf €9,5 Mio.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten von €15,6 Mio. auf €17,6 Mio. ist vor allem durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt, die wiederum insbesondere gegenüber der SI Software Innovation GmbH bestehen.

4.4. Ergebnisverwendung und Dividende

Die Beta Systems Software AG schüttete im Jahr 2008 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2007 aus. Für das Geschäftsjahr 2008 erfolgt vor dem Hintergrund des Bilanzverlustes nach HGB ebenfalls keine Dividendenausschüttung. Sollte die Beta Systems Software AG in den nächsten Jahren wieder einen Bilanzgewinn erzielen, plant sie, erneut Dividenden auszuschütten.

5. PROGNOSEBERICHT

Im Rahmen der weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Softwareentwicklung und deren Vertrieb ist Beta Systems einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risiken können entstehen aus der Einschätzung der Produkte und der Marktchancen, aber auch aus strategischen Investments und Finanzanlagen. Ebenso können sich operationelle Risiken aus dem Einfluss und Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf Strategie, Mitarbeiter, Prozesse und Technologien ergeben. Risikopolitik besteht darin, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn der entsprechende Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen von Beta Systems. Der Vorstand formuliert die Risikogrundsätze, die vom Management umgesetzt werden. Die Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten (Segmente) sind im Rahmen ihrer Verantwortung auch für die Umsetzung des Risikomanagements entsprechend der konzernweiten Risikogrundsätze zuständig.

5.1. Elemente des Risikomanagement-Systems bei Beta Systems

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der Organisationsstruktur aufgebaut.

Mit dem unternehmensweit installierten Risikofrüherkennungssystem werden bestehende Risiken frühzeitig erkannt und im Weiteren analysiert und bewertet sowie entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Zu diesen Maßnahmen gehört die Erfassung, Überwachung und Steuerung der unternehmensinternen Prozesse mit Hilfe eines internen Berichtswesens, des Management- und Kontrollsystems sowie einem unternehmenseinheitlichen Planungsprozess. Weiterhin wird der Aufsichtsrat als Überwachungs- und Kontrollorgan des Vorstands laufend und umfassend informiert.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat Beta Systems Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Deren Umfang wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Trotz der getroffenen Vorsorgemaßnahmen kann jedoch eine negative Beeinflussung der Ergebnislage von Beta Systems durch Schadensfälle oder Ansprüche von Marktpartnern nicht vollständig ausgeschlossen werden.

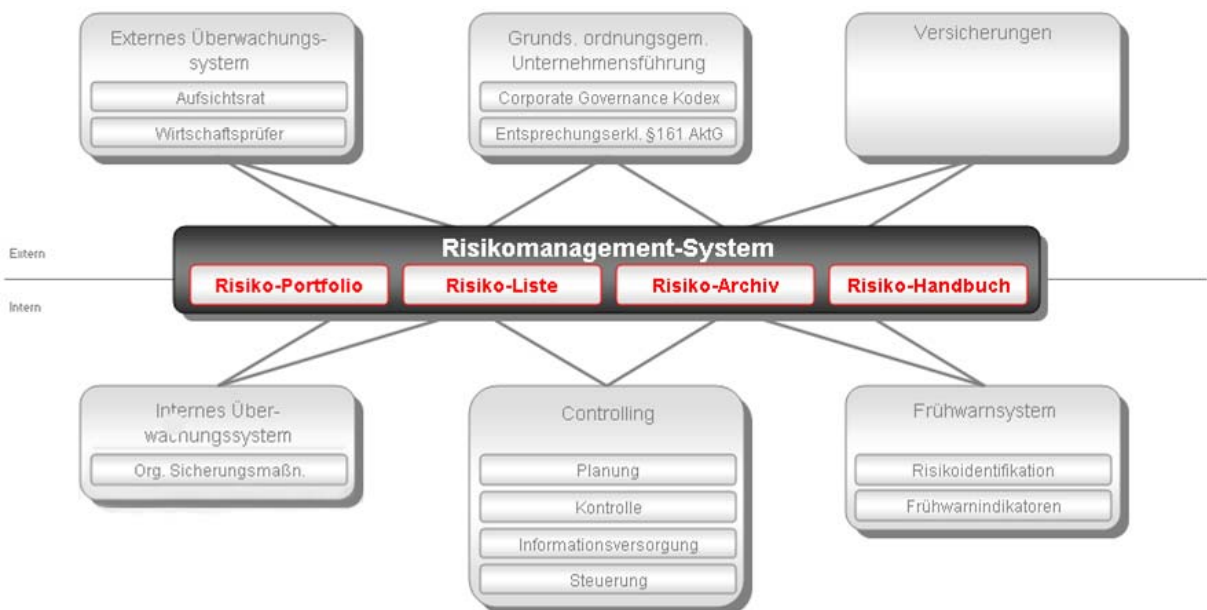


Schaubild: Beta Systems Risikomanagement-System

5.2. Wesentliche durch das Risikomanagement-System überwachte Risiken

Aktuelle Situation an den internationalen Finanzmärkten

Die anhaltend angespannte Situation an den internationalen Finanzmärkten verstärkt die Konsolidierungsprozesse im Finanzdienstleistungssektor und erhöht zugleich den Kostendruck in dieser Branche. Dies begünstigt einerseits den Vertrieb neuer Softwarelösungen von Beta Systems, die sich auf die Anpassung von Geschäftsprozessen, IT-Systemen und Organisationen im Rahmen von Konsolidierungen konzentrieren. Andererseits besteht mittelfristig das Risiko, dass Investitionen der Kunden aufgrund von Liquiditäts- und Finanzierungsengpässen verschoben werden.

Beta Systems sichert die Risiken der Finanzmarktcrise in Bezug auf die eigene Fremdfinanzierung wie folgt ab:

1. Die Investition in die DETEC-Gruppe wurde zu 64,0% über Kredite mit 4-jähriger Laufzeit fremdfinanziert.
2. Die Kreditinstitute stellen Beta Systems unbefristete Kreditlinien von € 2,0 Mio. zur Verfügung.
3. Zusätzlich steht Beta Systems in Verhandlungen mit Kreditinstituten über die unbefristete Verlängerung weiterer Kreditlinien in Höhe von € 7,5 Mio., welche bisher bis zum 30. April 2009 befristet sind. Die Gespräche verlaufen nach Einschätzung des Vorstands sehr positiv. Der Vorstand geht daher davon aus, dass die Finanzierung sicher gestellt ist.

Geschäft und Märkte

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind durch einen harten Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise, Produkt- und Dienstleistungsqualität, die Entwicklungs- und Markteinführungszeiten sowie für den Service. Es betrifft insbesondere die neuen Produkte im ECM-Bereich sowie die entwickelten Produkte für Open Systems-Umgebungen, bei denen sich ein erhöhtes Ertragsrisiko durch hohe Absatzrisiken bei hohem Aufwand für Marktentwicklung, Markteinführung und Marktdurchdringung ergibt. Die Erreichung der Umsatzziele hängt insbesondere von der allgemeinen Entwicklung dieses Marktes und von der Akzeptanz unserer Lösungen bei den Kunden ab. Es besteht das Risiko, dass sich der Markt nicht wie prognostiziert entwickelt oder dass sich die entsprechenden Produkte nicht im erwarteten Maß durchsetzen können. Dieser Gefahr wird entgegengewirkt, indem der Anpassung und Weiterentwicklung der Produkte entsprechend den Marktanforderungen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Dabei muss sich Beta Systems in allen Geschäftsfeldern einem starken Preiswettbewerb stellen. In der Softwareindustrie zeigt sich insbesondere der Trend, von traditionellen kapazitätsbezogenen Preisermittlungsmethoden hin zu nutzungsorientierten Modellen überzugehen. Zudem besteht die Gefahr von Markt- oder Wachstumseinbrüchen durch unvorhersehbare Entwicklungen. Auch könnten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in regulierten Branchen zu Kostenbelastungen führen.

Des Weiteren ergeben sich einige spezifische Marktrisiken im Zusammenhang mit dem Input Management im Bereich Zahlungsverkehrsabwicklung im Finanzsektor. Neben dem sich seit Jahren vollziehenden Konzentrationsprozess im Bankensektor sehen sich diese Segmente mit einer rückläufigen Zahl von zu verarbeitenden Zahlungsverkehrsbelegen konfrontiert. Durch die Verbindung von Konzentrationsprozessen im Inland mit einer steigenden Anzahl größerer Projekte im Ausland wird der Markt wettbewerbsintensiver. Die mit großen Systemen verbundene effizientere Nutzung von Kapazitäten kann zu weiter sinkenden Investitionsvolumina und zu geringeren Volumina der preislich daran gekoppelten Serviceleistungen führen. Es besteht das Risiko, dass sich diese Tendenzen schneller verstärken als aus heutiger Sicht erwartet. Insgesamt wird diesem Risiko durch die Konzentration der mit dem Zahlungsverkehr verbundenen Segmente auf Kosteneffizienz und Konzentration auf die Realisierung von Großlösungen entgegengewirkt.

Schwankungen, Saisonalität des Umsatzes, Großprojekte

Ein Großteil des Umsatzes von Softwarelizenzen wird im vierten Quartal des Geschäftsjahres erzielt. Die Fristigkeit, das Volumen und die Ausgestaltung von kundenindividuellen Lizenz- und Service-Vereinbarungen sind entscheidend für Beta Systems' Performance in den Ergebnissen der Geschäftsbereiche. Viele der Vereinbarungen umfassen hohe

Umsatzvolumina und die Vertriebszyklen für die Produkte von Beta Systems sind oft sehr lang und zum Teil schwer vorherbestimmbar. Aufgrund des hohen Anteils des Lizenz- und Servicesgeschäfts am Gesamtumsatz werden diese Risiken weiterhin sehr stark beobachtet, um schnell und effektiv bei Abweichungen einschreiten zu können. Die gleichmäßigere Verteilung des Geschäftes über die Quartale soll durch verstärkte Forcierung des Projektgeschäftes sowie durch vertriebliche Anreizsysteme verbessert werden. Gleichzeitig besteht aber eine typische Abhängigkeit von Großprojekten: Großaufträge haben aufgrund ihres Gewichts im Umsatz- und Ergebnisbeitrag besondere Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Sollten derartige Aufträge ausbleiben oder sich verzögern, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

Produktportfolio

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 44,9% des Umsatzes durch die vier Produkte Beta 93, Beta 92, EBS 2000 und SAM Jupiter erzielt. Jeder Faktor, der die Preisgestaltung oder die Nachfrage nach diesen Produkten oder Leistungen nachteilig beeinflusst, kann eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Attraktivität der mit den Produkten SAM Jupiter, Beta 92 sowie Beta 93 vornehmlich bedienten Mainframe-Umgebung hängt stark von den Innovationen und der Geschäftspolitik von IBM und anderen großen Hard- und Softwareherstellern ab.

Mit den durch die Akquisition der SI Software Innovation GmbH erworbenen Rechten an dem Produkt Large Documents Management System (LDMS) baut Beta Systems sein bestehendes Produktportfolio im Bereich Mainframe-Geschäft weiter aus. LDMS wird hierbei als eigenständige Produktlinie weitergeführt. Beta Systems geht davon aus, die aus dem zusammengelegten Produktportfolio entstehenden Synergien erfolgreich für die Datenverarbeitung in Rechenzentren nutzen zu können.

Beta Systems hat zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Produktrechte ergriffen. Hierzu gehören u. a. Urheberrechte, Marken- und Warenzeichen, Lizenzen, Vertraulichkeitsvereinbarungen sowie verschiedene technische Vorkehrungen. Es kann jedoch keine Garantie dafür übernommen werden, dass diese Schutzmaßnahmen ausreichend sind. So kann es für Dritte trotz der von Beta Systems getroffenen Schutzmaßnahmen möglich sein, Beta Systems-Produkte zu kopieren, weiterzuentwickeln oder anderweitig an Informationen zu gelangen, welche Beta Systems als ihr geistiges Eigentum betrachtet. Darüber hinaus werden die Eigentumsrechte von Beta Systems in den Rechtssystemen verschiedener Länder nicht in dem Maße wie in Deutschland bzw. der EU geschützt. Auf der anderen Seite könnte auch Beta Systems Schutzrechte Dritter, insbesondere Urheberrechte und Patente, verletzen. Auch dem wird mit einem proaktiven Risikomanagement entgegengewirkt.

Beta Systems unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um neue Produkte oder Produktversionen vor ihrer Markteinführung zu testen. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte bei ihrer Auslieferung unbekannte Fehler enthalten. Die Beseitigung dieser Fehler kann erhebliche Ressourcen erfordern. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden Schadenersatzansprüche geltend machen, den Austausch der Software fordern oder andere Konzessionen von Beta Systems verlangen. Des Weiteren trifft Beta Systems zahlreiche Vorkehrungen, um eine termingerechte Markteinführung ihrer Produkte sicherzustellen. Trotzdem kann es zu Verzögerungen bei der Auslieferung neuer Produkte kommen. Derartige Verspätungen können die Marktakzeptanz der Beta Systems-Produkte beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung der Beta Systems negativ beeinflussen.

Internationale Geschäftstätigkeit

Beta Systems betreut Kunden durch ortsansässige Tochtergesellschaften sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Afrika. Damit unterliegt der Beta Systems-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften den Risiken aus internationalen Geschäften, einschließlich den Währungsrisiken.

Abhängigkeit von qualifiziertem Personal

Der Erfolg des Unternehmens hängt wesentlich von den qualifizierten Mitarbeitern und dem verfügbaren spezialisierten Wissen ab. Entsprechend hat die Vermeidung von Abwanderung hochqualifizierter Mitarbeiter sowie die Gewinnung von zusätzlichem qualifiziertem Personal

einen entscheidenden Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Der derzeitige Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt birgt das Risiko, dass durch Fluktuation oder Unternehmenswachstum neu zu besetzende Stellen nicht oder nur verspätet mit geeigneten Fachkräften besetzt werden können.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko finanziellen Verlusts für die Gesellschaft, wenn Kunden ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nicht einhalten. Für die Gesellschaft entsteht ein mögliches Kreditrisiko im Wesentlichen aus dem Ausfall von Kundenforderungen. Aufgrund der hohen Anzahl der Kunden mit sicherer Bonität, ist der Forderungsausfall der Gesellschaft, gemessen an seinen Gesamtumsatzerlösen, erfahrungsgemäß sehr gering. Dadurch gab es auch im Zuge der Finanzmarktkrise keine wesentlichen Änderungen. In Einzelfällen resultieren Kreditausfälle aus Uneinbringlichkeit von Beträgen aus Einzelverkäufen mit kleinen Umsatzvolumina.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist die stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln.

Die Liquiditätsplanung und die Überwachung der inhärenten Risiken werden im Rahmen des zentralen, konzernübergreifenden Cash Managements mittels einer Reihe von sich ergänzenden Maßnahmen durchgeführt. Ein konsequent verfolgtes Forderungsmanagement, regelmäßig aktualisierte Bedarfsplanungen, ein zentral verwalteter Cash Pool, die effiziente Steuerung der Zahlungen an Kreditoren mittels Ausnutzung von Zahlungszielen und Skonti und nicht zuletzt ein effektives Controlling zur Einhaltung und Optimierung der Kosten bilden die Grundlage zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs aus Eigen- und Fremdmitteln und der angestrebten Optimierung des Cash Returns. Insgesamt standen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 Kreditlinien bei ihren Geschäftsbanken zur kurzfristigen Nutzung in Höhe von €12,5 Mio. (2007: €9,5 Mio.) zur Verfügung. Die Finanzierungszusagen dieser Kreditinstitute sind an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen gebunden. Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft alle Vorgaben erfüllt.

Die der Gesellschaft eingeräumten Kreditlinien laufen zum 30. April 2009 in Höhe von €8,0 Mio. aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen der Gesellschaft schriftliche Zusagen über ein Kreditvolumen in Höhe von insgesamt €12,5 Mio. vor.

Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft Währungsrisiken ausgesetzt, die aus dem Einfluss von Wechselkursschwankungen auf die Geschäftsvorfälle und die in Fremdwährung benannten Vermögenswerte und Schulden resultieren. Mit dem Ziel, diese Währungsrisiken zu steuern und ein Volatilitätsrisiko auf das Konzernergebnis innerhalb planbarer und akzeptabler Grenzen zu halten, kauft und verkauft die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf das Kapitel „Finanzielles Risikomanagement-Währungsrisiko“ im Konzernanhang.

Zinsrisiko

Die Überwachung des Zinsrisikos erfolgt ebenfalls im Rahmen des konzernübergreifenden Cash Managements. Zahlungsüberschüsse aus dem zentralen Cash Pool sind zinsbringend, und unter Berücksichtigung des geschätzten kurzfristigen Bereitstellungsbedarfs, kurz- bis mittelfristig am Geldmarkt angelegt. Ebenso werden kurzfristige operative Zahlungsfehlbeträge über Kontokorrentkredite zu marktüblichen Zinsen bereitgestellt.

Eigenkapitalsituation der AG

Die Eigenkapitalsituation der Beta Systems Software AG (Muttergesellschaft) hat sich weiter verbessert. Das Eigenkapital beträgt zum Abschluss-Stichtag 80,8% (2007: 73,6%) des gezeichneten Kapitals.

Spruchverfahren

Die Kleindienst Datentechnik AG und die Beta Systems Software AG schlossen am 27. April 2005 einen Verschmelzungsvertrag, durch den die Kleindienst Datentechnik AG unter

Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens als Ganzes gegen Gewährung von Aktien der Beta Systems verschmolzen werden sollte. Das Umtauschverhältnis wurde auf drei Beta-Aktien für fünf Kleindienst-Aktien festgelegt.

Ehemalige Aktionäre der Kleindienst Datentechnik AG hielten das Umtauschverhältnis für die Verschmelzung für nicht angemessen und beantragten ein Spruchverfahren.

Beta Systems strebt eine gütliche Einigung im Zuge eines Vergleichs mit den Antragstellern an. Im Berichtszeitraum wurde die angestrebte gütliche Einigung weiter verfolgt und in Abstimmung mit den Antragsstellern im Spruchverfahren ein Vergleichsentwurf erstellt. Diesem Entwurf eines Vergleichs im Spruchverfahren stimmte die Hauptversammlung der Beta Systems Software AG am 23. Mai 2007 mit der erforderlichen Mehrheit zu. Die Gesellschaft strebt nun eine schnellstmögliche Einigung mit allen Antragstellern und einen rechtsgültigen Abschluss des Vergleichs auf Basis des Entwurfs an. Für zum Zeitpunkt der Verschmelzung außenstehende Aktien, 430.905 Stück, wäre mit einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von ca. €0,4 Mio. zuzüglich bis dahin angefallener Prozess- und Rechtsberatungskosten zu rechnen. Nach erster Analyse wäre diese Ausgabe nicht ergebniswirksam, sondern als Firmenwert aktivierbar.

5.3. Wesentliche Chancen

Neue Organisationsstruktur der LoBs

Organisatorisch stellt sich Beta Systems ab dem Geschäftsjahr 2009 in die zwei Geschäftsfelder Infrastrukturgeschäft (Infrastructure & Operations Management, eher produktorientierter Geschäftsbereich DCI/IdM) und ECM-Lösungsgeschäft (ECM & Document Solutions, eher projektorientierter Geschäftsbereich ECM) auf, die jeweils vier klare Zielsetzungen haben. Ob und in welchem Ausmaß hierbei die aktuelle wirtschaftliche Situation Auswirkungen auf die Kunden von Beta Systems haben wird, kann zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht umfassend beurteilt werden.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturgeschäft legt den Fokus auf die Bereiche Job und Output Management sowie auf den Wachstumsmärkten Security und Compliance. Im ECM-Lösungsgeschäft konzentriert sich Beta Systems auf die Bereitstellung branchenspezifischer Lösungen sowohl für Banken als auch für Versicherungen sowie auf die technologische Unterstützung weltweiter Volkszählungen und den Bereich General Document Management.

Neue Produkt- und Vertriebsstrategie Beta 4Agility

Mit dem im zweiten Quartal 2007 gestarteten Wachstumsprogramm Beta 4Agility nutzt die Beta Systems-Gruppe die Chancen, ihre Marktpositionierung nachhaltig zu verbessern und zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale durch ein verbessertes und marktgerechtes Produkt- und Lösungsangebot sowie einen einheitlichen Unternehmensauftritt zu erzielen. Damit verbunden sind die üblichen und in diesem Prognosebericht aufgeführten Risiken bei der Einführung neuer Produkte am Markt.

Compliance

Darüber hinaus sieht Beta Systems einen weiteren Trend in Compliance-Software für die unternehmensweite Einhaltung und der Überwachung und Kontrolle von Gesetzen und Richtlinien. In den letzten Jahren hat die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch zahlreiche Gesetzesänderungen und -verschärfungen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Diese Einhaltung ist insbesondere in Banken und Versicherungen, die große Mengen kritischer Daten bearbeiten, von hoher Bedeutung. Die Produkte und Lösungen der Beta Systems-Gruppe legen bereits jetzt einen besonderen Fokus auf die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Das Unternehmen erwartet, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, so dass eine verstärkte Nachfrage nach ihren Produkten und Lösungen und damit Wachstumschancen für die Beta Systems-Gruppe entstehen.

Enterprise Application und Business Process Management

Daneben sieht Beta Systems weitere Markttrends in Software zur unternehmensweiten Integration der Geschäftsfunktionen durch die Verbindung verschiedener Anwendungen und unterschiedlicher Plattformen (sogenanntes Enterprise Application Management) sowie in Software zur Findung, Gestaltung, Dokumentation, Steuerung und Verbesserung von

Geschäftsprozessen (sogenanntes Business Process Management). Beta Systems beabsichtigt, ihre Entwicklungsaktivitäten auf diese Bereiche auszudehnen.

Weltweiter Trend zur Konzentration und Konsolidierung

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft in dem weltweit anhaltenden Konzentrations- und Konsolidierungsprozess einen weiteren Markttrend. So kam es insbesondere im Bereich Finanzdienstleistungen in Europa aufgrund zahlreicher Unternehmenszusammenschlüsse zu einer verstärkten Konzentration. Zudem haben in der letzten Zeit einige Großunternehmen begonnen, ihre IT-Infrastruktur an externe IT-Dienstleister auszulagern (sogenanntes Outsourcing). Aufgrund ihrer Kunden- und Serviceorientierung, der Fokussierung auf Großunternehmen und ihres neuen Produkts Beta 4Agility Suite sieht sich Beta Systems für diesen Trend gut gerüstet.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gaben im Geschäftsjahr 2008 bedeutende Impulse für die Weiterentwicklung und Einführung neuer Produkte und Lösungen. Mit der Freigabe von erneut rund 40 Produktreleases wurden vielfältige Kunden- und Marktanforderungen in Produktverbesserungen umgesetzt, um weiterhin den hohen Ansprüchen an Funktionalität, Flexibilität, Sicherheit und Effizienz der Beta Systems-Kunden zu genügen und um dem raschen technologischen Wandel zu entsprechen. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betraut Beta Systems überwiegend eigene Mitarbeiter. Die Kosten betragen im Geschäftsjahr 2008 € 13,8 Mio. (Geschäftsjahr 2007: € 12,1 Mio.).

Die Entwicklung der Produkte und Lösungen erfolgt an den deutschen Standorten Berlin (Schwerpunkt DCI), Köln (Schwerpunkt IdM) und Augsburg (Schwerpunkt ECM) sowie bei der Tochtergesellschaft Beta Systems Software of Canada Inc. in Calgary, Kanada (Schwerpunkt DCI).

Im Geschäftsjahr 2008 legte Beta Systems einen Fokus auf die innovative Weiterentwicklung des Portfolios rund um die Beta 4Agility-Produkte. Die geschäftsprozessorientierten Produkte aus den Kerngeschäftsfeldern Dokumentenverarbeitung, IT-Benutzer-Management sowie Datenverarbeitung in Rechenzentren verknüpfen in der Beta Agilizer Suite Anwendungen und Systeme und stellen Standardfunktionen über Web-Services bereit. Ziel ist es, den Kunden durch die Integrationslösungen mehr Agilität für ihr Unternehmen und die IT zu verschaffen.

Im Jahr 2008 brachte Beta Systems mit dem Beta Agilizer 4DocumentProcessing (A4Doc) und dem Beta Agilizer 4DataProcessing (A4DP) die ersten Integrationslösungen der Beta Agilizer Suite auf den Markt.

Der A4Doc ermöglicht die geschäftsprozessorientierte Dokumentenrecherche über Web Services oder Browser-basierte Clients. Zielgruppe des A4Doc sind klassische Kreditinstitute, Handelshäuser und Versicherungen mit großen Datenmengen.

Der A4Doc sucht die elektronisch abgelegten Dokumente beliebigen Formats aus unterschiedlichen Datenhaltungssystemen und damit unabhängig von der Datenquelle. A4Doc ist eine integrierte Bedienschnittstelle, die Informationsstränge mehrerer Systeme zusammenführt und einen zentralen Knotenpunkt und Echtzeit-Zugang für den Anwender darstellt. Alt-Systeme können weiter in Verwendung bleiben oder schrittweise unterhalb der Bedienschnittstelle durch die 'Kapselung' von Funktionen migriert werden. Seit Herbst 2008 ergänzt Beta Systems durch die Integration von Documentum, der EMC Enterprise-Content-Management Plattform, in den A4Doc sein Dokumenten-Management-Angebot um neue Funktionalitäten in den Bereichen Business Process Management und Archivierung.

Mit dem A4DP können Unternehmen Softwareapplikationen ihres Rechenzentrums mit der Welt der Geschäftsprozesse verbinden. Funktionen des Rechenzentrums lassen sich mit dem A4DP flexibel in Arbeitsabläufe integrieren. Auf diese Weise haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre Geschäftsprozesse durch erweiterte Funktionen der Bereiche Information, Administration und Automation von Rechenzentren schnell und komfortabel zu optimieren. Durch den Einsatz moderner Java-Technologien werden Host-Anwendungen an jedem Arbeitsplatz bereitgestellt, der mit einem Browser ausgestattet ist. Informationen können nun über parallele Abfragen aus verschiedensten Datenquellen bereitgestellt werden. Alt-Anwendungen, die bisher über keine geeigneten Zugangs- und Integrationsmöglichkeiten verfügten, lassen sich in moderne Prozesslösungen einbinden und sind webbasiert nutzbar. Dadurch erhalten Unternehmen eine einheitliche und plattformunabhängige Sicht auf alle Unternehmensdaten.

Beta Systems entwickelt darüber hinaus weitere Produkte und Lösungen, die sich mit der umfassenden Integration aller Sicherheitsaspekte in IT-Systemen beschäftigen. Diese sollen dabei die Integration von Administrations- und Provisioning-Services in bestehende Portale, Workflows und SOA-Plattformen bieten. Zudem werden sie nahtlos mit den Beta Systems Compliance-Produkten verbunden. So wird ein bereichs- und unternehmensübergreifendes Identity Management ermöglicht und eine zentrale Integrationsplattform für Security-Lösungen in Großunternehmen angeboten.

Zudem entwickelt Beta Systems im Compliance-Bereich Produkte, mit dem ein Compliance-Management automatisiert und unternehmensweit gestaltet und umgesetzt werden kann. Hierbei können Compliance-Aktivitäten durch ein Internes Kontrollsystem zentralisiert werden. Für dieses bietet Beta Systems auf Basis bewährter Produkte eine technologische Plattform. Das Interne Kontrollsystem ermöglicht den Kunden von Beta Systems, flexibel und agil auf Compliance-Anforderungen zu reagieren und eine zentrale Compliance-Plattform in vorhandene Unternehmensstrukturen einzugliedern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsfeld DCI/IdM konzentrierten sich 2008 u. a. auf die Weiterentwicklung der Produktsuite Beta UX. Auf diese Weise wird die compliance-konforme Verwaltung und Archivierung von Protokoll- und Prozessinformationen auf UNIX-Plattformen ermöglicht. Dadurch können Rechenzentrumsprozesse inhaltsbasiert erfasst werden und an dezidierte Systemspezialisten zur Rechenzentrumsverwaltung weitergeleitet werden. Im Jahr 2009 plant Beta Systems weitere Produkte und AddOns für Mainframe und Unix für Bestands- und Neukunden zu entwickeln.

Im Bereich IdM wurde der Bereich Entwicklung 2008 neu strukturiert, um die Leistungsfähigkeit der beiden SAM Jupiter-Hauptprodukte (Mainframe- und Unix-Linie) durch Fokussierung weiter zu steigern. Außerdem werden positive Effekte aus der LOB-übergreifenden Zusammenarbeit der Abteilungen Support, Produktmanagement und Vertrieb erwartet. Im Zuge dessen wurde Teile der Entwicklung von Köln nach Calgary ausgelagert.

Im Bereich ECM führte Beta Systems im Jahr 2008 eine Qualitätsoffensive durch und unterzog dabei alle Prozesse und Verfahren einer Prüfung. Das positive Feedback der Kunden bestätigt die Richtigkeit dieser Maßnahme. Darüber hinaus lag die Aufmerksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich ECM im Geschäftsjahr 2008 auf der Entwicklung des Beta Agilizer 4DocumentProcessing sowie auf der weiteren Entwicklung neuer branchenspezifischer Produkte und Lösungen für den Banken- und Versicherungsbereich. Der Fokus liegt auch in Geschäftsjahr 2009 auf der Weiterentwicklung des A4Doc in Kombination mit dem Ausbau der FrontCollect Suite.

Im Bereich Forschung und Entwicklung profitiert Beta Systems vor allem von seinen technologischen Partnerschaften zu weltweit führenden IT-Unternehmen wie IBM, Microsoft, SAP, Oracle, HP, Sun, Novell, u. a. Durch diese Partnerschaften ist es Beta Systems möglich, leistungsfähige Softwarelösungen zu entwickeln, die den aktuellsten technischen Anforderungen und Entwicklungen entsprechen.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG festgelegt. Der Personalausschuss berät und prüft Vergütungsstruktur und Höhe regelmäßig.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Komponente (Gehalt und Nebenleistungen) und einer erfolgs- und leistungsabhängigen Komponente (Bonus).

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder geldwerte Vorteile in Form von Sachbezügen, die in der privaten Nutzung des ihnen überlassenen Dienstwagens bzw. der Gewährung eines Kfz-Zuschusses bestehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands einen jährlichen Bonus, dessen Gewährung und Höhe einerseits abhängig ist von erzielten betrieblichen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen des Beta Systems-Konzerns sowie andererseits von der jeweiligen persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Das Vorstandsmitglied Kamyar Niroumand erhält im Falle eines sogenannten Kontrollwechsels („Change of Control“), bei dem mehr als 75% der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft von einem Dritten erworben werden, eine einmalige Bruttosonderzahlung. Die Höhe dieser Zusatzvergütung wird auf der Grundlage des Kaufpreises für die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien ermittelt und kann maximal € 5.000.000,00 betragen.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2008 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung:

	Erfolgsunabhängige Komponenten 2007		Erfolgs- abhängige Komponenten 2007	Erfolgsunabhängige Komponenten 2008		Erfolgs- abhängige Komponenten 2008
	Gehalt	Sonstige Vergütungen		Gehalt	Sonstige Vergütungen	
Angaben in €						
Kamyar Niroumand	360.000,00	12.514,08	240.000,00	360.000,00	14.178,96	125.000,00
Gernot Sagl	130.000,00	9.063,00	100.000,00	130.000,00	8.391,40	75.000,00
Insgesamt	490.000,00	21.577,08	340.000,00	490.000,00	22.570,36	200.000,00

Für das Geschäftsjahr 2007 hatte Herr Kamyar Niroumand aufgrund einer Bonus- und Zielvereinbarung mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, Anspruch auf einen Zielbonus in Höhe von €240.000,00. Der Anspruch für 2008 beträgt in Abhängigkeit vom Konzernergebnis €125.000,00. Der Betrag wurde in 2008 in voller Höhe gezahlt.

Von der erfolgsunabhängigen Vergütung erhielt Herr Gernot Sagl im Geschäftsjahr 2008 einen Betrag in Höhe von €81.467,40 (i. Vj. €111.336,00) von der Beta Systems Software AG für seine Tätigkeit als Finanzvorstand der Beta Systems Software AG. Herr Gernot Sagl hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der österreichischen Tochtergesellschaft der Beta Systems Software AG, der Beta Systems EDV Software Gesellschaft m.b.H., Wien, im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von insgesamt €56.924,00 (i. Vj. €18.664,00) erhalten. Dieser Betrag ist in oben genannter Vorstandsvergütung inkludiert.

Im Geschäftsjahr 2007 hatte Herr Gernot Sagl Anspruch auf eine variable Vergütung in Höhe von €100.000,00. Die Auszahlung der variablen Vergütung ist abhängig vom Konzernergebnis sowie von der Erreichung persönlicher Ziele. Der Anspruch basiert auf einer Bonus- und Zielvereinbarung von Herrn Gernot Sagl mit der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat. Der Betrag wurde in 2008 in voller Höhe ausgezahlt. Der Anspruch für 2008 beträgt €75.000,00.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (z. B. Aktienoptionen) ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Vorstands der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Gesellschaft hat für Organmitglieder und leitende Angestellte der Beta Systems Software AG sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung) abgeschlossen. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Die Organmitglieder müssen keinen Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2, tragen. Die Beta Systems Software AG ist nicht der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt die Motivation und die Verantwortung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates für ihre Aufgaben verbessert. Aus diesem Grund erachtet die Beta Systems Software AG einen Selbstbehalt für den genannten Personenkreis als nicht notwendig.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 10 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der Gesellschaft.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten jährlich eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied €7.700,00, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages beträgt. Dementsprechend erhielten die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008 die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

	Feste Vergütung 2007	Feste Vergütung 2008
	€	€
Sebastian Leser, Aufsichtsratsvorsitzender	15.400,--	15.400,--
Dr. Arun Nagwaney, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	11.550,--	11.550,--
Volker Wöhrle	7.700,--	7.700,--
Jürgen Dickemann	7.700,--	7.700,--
Stefan Hillenbach	7.700,--	7.700,--
Wilhelm Terhaag	7.700,--	7.700,--
Insgesamt	57.750,--	57.750,--

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die mit der Wahrnehmung ihres Amtes unmittelbar verbundenen Aufwendungen inklusive der zu entrichtenden Mehrwertsteuer erstattet.

Eine erfolgsabhängige Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz im Personalausschuss werden nicht gesondert vergütet. Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats der Beta Systems Software AG keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

8. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS DER BETA SYSTEMS SOFTWARE AG ZU DEN ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig € 17.275.588,20 ist eingeteilt in 13.288.914 Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Betrag in Höhe von € 1,30 des Grundkapitals. Die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind im Aktiengesetz geregelt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Rechten betreffen

Gemäß § 71b Aktiengesetz ruhen die Stimmrechte aus den von einer Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Die Beta Systems Software AG hat 120.610 Stück Aktien im Eigenbestand. Die Stimmrechte hierfür sind ausgeschlossen.

Dem Vorstand sind weiter keine Beschränkungen bekannt, welche Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden:

Die ABC Beteiligungen AG hält 37,1155% der Stimmrechte. Davon werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Stimmrechte der Heidelberger Beteiligungsholding AG, ein von der ABC Beteiligungen AG kontrolliertes Unternehmen, sowie der Deutschen Balaton AG gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Heidelberger Beteiligungsholding AG: 20,2868% (2.695.902 Stimmrechte)

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft: 16,8287% (2.236.349 Stimmrechte)

Nähere Erläuterungen hierzu finden sich in den Ausführungen zum Grundkapital im Anhang der AG.

Herr William P. Schmidt hält gemäß §21 Abs. 1 Satz 1 WpHG 10,24% der Stimmrechte (1.360.672 Stückaktien). Davon hält er 1.034.320 Aktien (7,78% der Stimmrechte) direkt. 326.352 Aktien (2,46% der Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Axxion S.A. hält an der Gesellschaft 10,15% (1.349.145 Stimmrechte) der Stimmrechte.

Kein weiterer Aktionär hält nach Kenntnis des Vorstands direkt oder indirekt mehr als 10% des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten

Bei der Beta Systems Software AG gibt es keine Aktien mit Sonderrechten. Jede Stückaktien gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Eine Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmeraktien existiert nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG) bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine besonderen Regelungen vor. Für die Bestellung und Abberufung ist der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Änderungen der Satzung sind gemäß der gesetzlichen Vorschriften (§§133, 179 AktG) möglich. Gemäß § 11 der Satzung der Beta Systems Software AG ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen; einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Insbesondere ist der Vorstand derzeit nicht ermächtigt, das Grundkapital auf der Basis eines genehmigten oder bedingten Kapitals zu erhöhen.

Es besteht derzeit keine Ermächtigung der Gesellschaft zum Rückkauf eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Hinsichtlich der Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Weitere Vereinbarungen, wie z. B. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots, bestehen nicht.

Der erläuternde Bericht des Vorstands der Beta Systems Software Aktiengesellschaft zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wird der Hauptversammlung vorgelegt und kann in den Geschäftsräumen der Beta Systems Software AG, Alt-Moabit 90 d, 10559 Berlin sowie im Internet <http://ww2.betasystems.com/de/investoren/hauptversammlung.html> eingesehen werden. Auf Verlangen erhält jeder Aktionär unverzüglich und kostenlos eine Abschrift des Berichts, der auch in der Hauptversammlung ausliegen wird.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 übernimmt die Beta Systems Software AG die wirtschaftliche Kontrolle über die DETEC Decision Technology Software GmbH und die DSP DETEC Software Products GmbH, Rüsselsheim, und wird diese ab 2009 im Konzernabschluss konsolidieren.

Vorstand und Aufsichtsrat von Beta Systems sowie Gesellschafter und Geschäftsführung der DETEC Gesellschaften haben sich im Dezember 2008 auf die wesentlichen Eckpunkte der beabsichtigten Akquisition geeinigt und einen Kaufvertrag abgeschlossen. Beide DETEC Gesellschaften werden eigenständig und mit erweiterter Geschäftsführung weitergeführt. Die bisherigen geschäftsführenden Gesellschafter für Technologie bzw. Vertrieb der DETEC haben für eine Übergangszeit bis zur erfolgreichen Integration ihre Mitarbeit zugesichert. Zusätzlich wird Harald Podzuweit, Leiter der Geschäftsbereiche Data Center Infrastructure (DCI) und Identity Management (IdM) bei Beta Systems, die Geschäftsführung übernehmen. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt aus Eigen- und Fremdmitteln.

Das Portfolio der DETEC umfasst Produkte, die im Bereich Output-Management durch Formatierung von Ausgabedaten optisch hochwertige und ansprechende Dokumente erzeugen. Die Produkte und die mit deren Entwicklung, Vertrieb und Service beschäftigten Mitarbeiter sollen als eigenständige Linie und Einheit weitergeführt und inhaltlich sowie wirtschaftlich dem Geschäftsbereich DCI/IdM zugeordnet werden. Damit verdeutlicht Beta Systems sein langfristiges Engagement am Standort Rüsselsheim. Über die weiteren Details zum Kaufvertrag wurde Stillschweigen vereinbart.

Beta Systems gewinnt über 400 Kunden im deutschsprachigen Raum mit für das Unternehmen größtenteils neuen Ansprechpartnern in verschiedenen Unternehmensbereichen. Diese Akquisition ist für Beta Systems ein wichtiger strategischer Baustein in seinem Infrastruktursoftware-Portfolio und zudem ein gutes Investment in ein etabliertes Produkt und solides, profitables Softwareunternehmen. Beta Systems erwartet dadurch bereits im Geschäftsjahr 2009 einen positiven Umsatz- und Ergebnisbeitrag.

DETEC mit Sitz in Rüsselsheim ist als Softwarehersteller spezialisiert auf Softwareprodukte und Dienstleistungen rund um die Gestaltung, Produktion und Distribution professionell gestalteter Geschäftsdokumente (wie Abrechnungen, Rechnungen, Bestellungen oder Warenbegleitpapieren) – gedruckt oder in digitaler Form.

Mit der neuen LaserSoft-Produktgeneration „DoXite“ unterstützt DETEC gezielt die professionelle, interne und externe "Business Communication" (B2B, B2C) der mehr als 400 Kunden im In- und Ausland. „DoXite“ ermöglicht ihnen das Produzieren, Formatieren und Integrieren der Dokumente für mehrere, teils parallele Ausgabekanäle (Drucken, Archivieren, elektronisches Verteilen) in das Output-System, kann PDF/A-konforme Archivdokumente produzieren, mit Hilfe von Partnersoftware qualifizierte, elektronische Signaturen erstellen, Arbeitsabläufe optimieren – und die Kosten der Anwender senken.

10. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK FÜR KONZERN UND AG

Beta Systems übertraf 2008 mit einem EBIT von €6,4 Mio. das gute Ergebnis aus dem Jahr 2007, dem bis dahin besten Ergebnis seit Börsengang. Diese erneute Ergebnissteigerung auf ein neues Rekordniveau erreichte das Unternehmen durch die Konzentration auf das margenstarke Softwarelizenzgeschäft mit Finanzdienstleistern und Großunternehmen, die Akquisition der SI Software Innovation GmbH, den Ausbau des internationalen Geschäfts sowie durch ein konsequentes Kostenmanagement. Die Einführung der neuen Integrationslösungen der Beta Agilizer Suite sorgte für einen zusätzlichen Wachstumsimpuls.

Um die Ertragskraft nachhaltig zu steigern, beabsichtigt Beta Systems auch in Zukunft die eingeschlagene Strategie weiterzuverfolgen. Durch die erfolgreiche Vermarktung neu akquirierter Produktsuiten und eigener Innovationen ergeben sich dabei neue Wachstumschancen. Ob und welche Auswirkungen hierbei die aktuell angespannte wirtschaftliche Situation auf die Kunden von Beta Systems haben wird, kann zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht umfassend beurteilt werden.


Auch aus diesem Grund führt Beta Systems in den nächsten Jahren sein konsequentes Kostenmanagement fort. Wichtiger Schritt hierbei ist der für 2009 geplante Zusammenschluss der LoBs DCI und IdM zum Geschäftsbereich Infrastrukturgeschäft (Infrastructure & Operations Management) sowie auf die Neuaufstellung der LoB ECM zum Bereich ECM-Lösungsgeschäft (ECM & Document Solutions). Die Produkte von Beta Systems werden im Zuge dessen entsprechend den Anforderungen der neuen Geschäftsbereiche zugeordnet oder aus dem Portfolio ausgegliedert. Um das Portfolio im Bereich Infrastrukturgeschäft abzurunden, wird es mit gezielten Akquisitionen kleiner, profitabler Unternehmen ergänzt. Im ECM-Lösungsgeschäft prüft Beta Systems gegenwärtig gemeinsam mit Kunden den Einstieg in den Markt für die Auslagerung dokumentenbezogener IT-Dienstleistungen bzw. Business Process Outsourcing („BPO“).

Umsatz- und Ergebnisprognosen werden zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der speziellen Risiken im Finanzsektor nur mit entsprechender Zurückhaltung und angemessener Vorsicht gegeben. Das Management geht aufgrund der stabilen Marktpositionierung, u. a. auch im Zuge der Portfolioerweiterungen wie z. B. die 2009 wirksame Übernahme der DETEC-Unternehmensgruppe, davon aus, dass auch im laufenden Geschäftsjahr eine Umsatz- und Ergebnissteigerung sowohl für den Konzern als auch für die AG möglich ist. Ziel ist dabei, sich auch weiterhin besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln.

11. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens, der Deutsche Balaton-Gruppe getroffen oder unterlassen hat, waren im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen. Zur Deutsche Balaton-Gruppe gehören die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, die Heidelberger Beteiligungsholding AG, die Delphi Unternehmensberatung GmbH und die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft.

Berlin, 17. März 2009



Kamyar Niroumand
Vorstandsvorsitzender



Gernot Sagl
Finanzvorstand

Schluss Hinweis/Wichtige rechtliche Hinweise

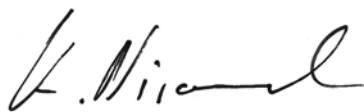
Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Beta Systems Software AG beruhen. Obwohl angenommen wird, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Die Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, sind u. a. im Risikobericht genannt. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Beta Systems ist weder geplant noch übernimmt das Unternehmen die Verpflichtung dazu. Alle in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft verwendeten Unternehmens-, Produkt- und Dienstleistungsmarkennamen bzw. -logos sind Eigentum der entsprechenden Unternehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER NACH § 315 ABS. 1 SATZ 6 UND NACH § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 17. März 2009



Kamyar Niroumand
Vorstandsvorsitzender



Gernot Sagl
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 17. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer



Marquardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Beta Systems Software AG hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Im Rahmen von insgesamt 12 Aufsichtsratssitzungen (Präsenzsitzungen oder Telefonkonferenzen) hat der Vorstand ausführlich über die Lage und Entwicklung der Beta Systems Software AG berichtet. Alle Aufsichtsratsmitglieder waren auf mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eine ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats war gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden und wurde vom Vorstand auch im Rahmen schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir anhand der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Zu diesen Berichten sowie zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir, soweit nach Gesetz und Satzung erforderlich, nach eingehender Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat im übrigen die Arbeit im Aufsichtsrat koordiniert, dessen Sitzungen geleitet und die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahrgenommen. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Dem Aufsichtsrat gehören eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an, denen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung stand und steht, wobei kein ehemaliges Mitglied des Vorstands dem Aufsichtsrat angehört. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus.

Schwerpunkte der Beratung

Im Geschäftsjahr 2008 beriet der Aufsichtsrat über ein breites Themenspektrum. Hierzu gehörte in der ersten Jahreshälfte insbesondere die Diskussion aktueller Vertriebsvorhaben. Auf der Tagesordnung der Sitzungen standen dabei überwiegend Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft und Erhöhung der Wachstumschancen des Gesamtkonzerns und einzelner Geschäftsbereiche sowie die Überwachung und wertmäßige Beurteilung der jeweils gegenwärtigen Risikoposition inklusive Kapitalausstattung des Unternehmens.

Im zweiten Halbjahr 2008 standen die Analyse des Geschäftsverlaufs 2008 sowie die vom Vorstand vorgelegte und erläuterte mittelfristige Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 inklusive Produkt- und Marktstrategien und das Risikomanagementsystem im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats. Zudem wurde die erneute Bestellung sowie die Vertragsverlängerung des Vorstandsmitglieds Gernot Sagl beschlossen. Auch der Erwerb der DETEC-Unternehmensgruppe wurde ausführlich erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat erörterte darüber hinaus gem. Ziff. 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor deren Veröffentlichung den Halbjahresfinanzbericht 2008 sowie den 9-Monatsbericht 2008

mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat widmete sich auch der Anpassung und Neugestaltung von wirksamen Governance-Mechanismen und -Standards.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Über die Corporate Governance bei Beta Systems berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2008. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wiederholt erörtert und am 5. Dezember 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist im Corporate Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2008 enthalten und wurde den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht. Im Vorfeld mehrerer gemeinsamer Sitzungen tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Inhalt dieser Sitzungen war unter anderem die Überprüfung der Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2008 befasste sich der Aufsichtsrat abschließend in strukturierter Form mit einer detaillierten Effizienzprüfung. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die weitere Optimierung der Arbeit des Aufsichtsrats. Daraus resultierende Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Berichterstattung und Ablauf der Sitzungen werden die Grundlage für Verbesserungen sein und in der Folgezeit umgesetzt. Beta Systems entsprach und entspricht bis auf wenige Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 6. Juni 2008 und 14. Juni 2007.

Personalausschuss und Betriebswirtschaftlicher Ausschuss

Der Personalausschuss besteht aus drei Personen und berät über Besetzungen von Vorstandspositionen und legt Höhe sowie Struktur der Vorstandsvergütung fest und überprüft diese regelmäßig. Im Berichtszeitraum trat der Personalausschuss nicht zu separaten Sitzungen zusammen, da die entsprechenden Themen im Gesamtaufichtsrat diskutiert und beschlossen wurden.

Dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss gehören drei Personen an. Der Ausschuss ist zuständig für die Genehmigung von Geschäften, die der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats unterliegen. Der Ausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen, da alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Gesamtaufichtsrat zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Derzeit besteht, wie in der Entsprechenserklärung zur Corporate Governance vom 5. Dezember 2008 dargestellt, aufgrund der derzeitigen Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats (6 Personen) sowie der Unternehmensgröße von Beta Systems weder ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch ein Nominierungsausschuss. Grundsätzlich befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen Fragen der Rechnungslegung und -prüfung und ist für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zuständig.

Feststellung der Abschlüsse

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Bericht über die Lage der Gesellschaft (zusammengefasster Lagebericht) der Beta Systems Software AG für das Geschäftsjahr 2008 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk testiert worden. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren in diesem Jahr die Umsatzrealisierung, die Erstkonsolidierung der SI Software Innovation GmbH, die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die Lageberichterstattung und das Risikofrüherkennungssystem. Der Bericht hierüber, die weiteren Prüfungsberichte sowie die ausführlich erläuterten Abschlussunterlagen wurden rechtzeitig an alle Aufsichtsratsmitglieder versendet und lagen diesen vor. In Anwesenheit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. März 2009 von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüften Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Beta Systems Software AG für das Geschäftsjahr 2008 in seiner Sitzung am 26. März 2009 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Konzernabschluss ist im Einklang mit den in der EU anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS (International Financial Reporting Standards) vom Vorstand aufgestellt und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss ebenfalls in seiner Sitzung vom 26. März 2009.

In dieser Sitzung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch über die Rentabilität der Gesellschaft, und hierbei insbesondere über die Rentabilität des Eigenkapitals berichtet. Darüber hinaus wurde auch ausführlich über die finanzielle Lage in den Tochterunternehmen Bericht erstattet.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Dieser Bericht zeigt auf, dass die Beta Systems Software AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt wurde und angemessene Gegenleistungen erhielt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, mit folgendem Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk:

„Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr 2008 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Uns gingen sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 26. März 2009 aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und dessen Bericht gebilligt. Es bestanden keine Einwände gegen die Erklärungen des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beta Systems-Gruppe für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2008.

Berlin, im März 2009

Für den Aufsichtsrat



Sebastian Leser
Vorsitzender des Aufsichtsrats